Auserlesenes und vollständiges
Gebetbuch
für glaubige Christen,
zweiter Theil.

Morgen- Abend- und Hauptgebete
auf die
vornehmsten Kirchenfeste,
wie auch Gebete
auf andere besondere festliche Tage.

I. Gebete auf die vornehmsten Kirchenfeste.

Morgengebet am Adventfest.

Er kommt, er kommt, der starke Held
Voll göttlich hoher Macht.
Sein Arm zerstreut, sein Blik erhellt
Des Todes Mitternacht. —
Wer kommt, wer kommt? Wer ist der Held
Voll göttlich hoher Macht?
Meßias ists. Lobsinge Welt!
Dir wird dein Heil gebracht.

Gütiger Gott! lieber himmlischer Vater! wir erinnern uns an dem Morgen des heutigen Tages, den uns deine Güte erleben lässet, voll dankbarer Empfindungen der unschäzbaren Wohlthaten, die du uns in der Sendung deines lieben Sohnes erwiesen hast. Wie groß würde das Verderben unsers sündlichen Geschlechts geworden seyn, wenn du dich desselben nicht so gnädig und väterlich angenommen hättest. Beinahe die ganze Erde war mit Aberglauben, Abgötterei, und Irrthum beflekt; und auch wir würden wohl, wie andere, in dieß allgemeine

Verderben dahin gerissen worden seyn. Dank sey dir gesagt, erbarmender Vater, daß du uns diesem traurigen Zustand entrissen, daß du uns deinen Sohn zum Retter gesandt hast. Durch ihn sind wir glükliche – erleuchtete – gebesserte Menschen – durch ihn haben wir Ruhe, Friede und Hofnung – durch ihn ist ein großer Theil des Erdbodens der Macht der Finsterniß entrißen! – Auch wir haben es vernommen, das tröstliche freudenreiche Wort. "Gott ist erschienen im Fleische! Gott war in Christo und versöhnte die Welt mit sich selber!„ Wie sollen wir dir würdig genug danken, Sohn Gottes, Erretter unsers durch die Sünde unglüklich gewordenen Geschlechts! Wie groß war die Liebe und Gnade, mit der du dich zu uns herabgelassen hast! Du bist der Hohe und Erhabene, durch den der ewige Vater alles geschaffen hat, was im Himmel und auf Erden ist. Du hast die menschliche Natur erwählt, und mit ihr dich ewig verbunden; hast dich auf Erden geoffenbaret, und sie dann auf den Thron der Majestät Gottes erhöht. So sind wir nun göttlichen Geschlechts, Blutsfreunde dessen, der Herr und Regent aller Geschöpfe ist; durch ihn Kinder Gottes und Erben einer ewigen Herrlichkeit. So soll denn auch kein irrdisches Gut je in unsern Augen einen so grosen Werth haben, daß wir, um es zu besizen,

die

die Liebe Gottes unsers Heilandes dafür hingeben; so soll nie eine Lust so reizend uns scheinen, daß wir, um sie zu genissen, den Leib und die Seele beflekten, die mit dem Sohne Gottes in so genauer Verbindung stehen; so soll denn unsere ganze Natur, die zu erlösen, Christus aus Liebe zu uns sich in den Tod gegeben hat, dir, o gütigster Gott und ihm unsrem Heiland, auf ewig geheiliget und zu guten Werken geweihet bleiben. Stehe uns mit deinem Geiste kräftig bei, daß wir diesen Vorsaz glüklich ausführen. Dir übergeben wir uns ganz und gar: segne, schüze und erhalte uns in deiner Furcht und Liebe bis an unser seeliges Ende. Laß die Erkenntniß deines Worts unter uns vermehrt, wahre Gottseeligkeit, reine Menschenliebe und alle Tugenden immer gemeiner werden, damit wir für die Sendung deines Sohnes hier mit einem heiligen Wandel dir danken, und dort, nebst allen Engeln und Auserwählten, dich ewiglich loben und preisen.

Laßt uns unsern Gott lobsingen!
Hocherfreut! laßt uns heut
Unsern Dank ihm bringen;
In des Himmels hohe Chöre
Stimmet ein: Gott allein,
Unserm Gott sey Ehre.

Lied: Der Heiland kommt, lobsinget ihm. No. 28.

Gebet zum Eintritt in ein neues Kirchenjahr.

Herr unser Gott und Heiland; dich preise ich heute von Herzen mit allen deinen Bekennern, daß du uns wieder ein ganzes Jahr den Segen des Evangelii reichlich zu unserer Beruhigung, Heiligung und ewigen Seligkeit geniessen lassen. Unzählige derer, die dich als ihren Erlöser anbeten, verlanget herzlich nach der Predigt deines Evangelii und nach dem Genusse deines Abendmals; aber in den unglaubigen Ländern, wo sie leben, ist es ihnen nicht möglich, ihr heiliges Verlangen zu stillen. Herr, der du aufs Herz siehst, du wirst ihre frommen Wünsche in der That selbst belohnen. Wie selig bin ich, nebst allen meinen Mitchristen, unter denen ich lebe, daß wir die köstlichen Schäze deines Wortes im Ueberfluß empfangen und in Sicherheit genießen.

Vermehre, Herr Jesu! die Zahl deiner Anbeter auf Erden, damit Treue, Gerechtigkeit, Friede und wahre Glükseligkeit auf derselben immer mehr zunehmen. Laß in diesem Kirchenjahr unter den Völkern, die in Unglauben und Aberglauben leben, viele zur Annehmung deines Evangelii aus lautern, dir wohlgefälligen Absichten, erweket werden, und bis in den Tod rechtschaffene Bekenner deines Namen seyn. Segne du

alle

alle Bemühungen, die angewandt werden, Erkenntnis und Glauben unter diese Völker, die im Finstern wohnen, zu verbreiten. O daß wir doch dankbar wären, und den Segen des Evangelii von Herzen achteten; wir, die wir dein Wort reichlich haben, die wir durch Obrigkeiten und Prediger aufgefordert werden, deine öffentlichen Gottesdienste mit Eifer abzuwarten.

Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, in deinen Namen trette ich dieses neue Kirchenjahr an, und bitte dich, laß dein Wort allenthalben rein und deutlich gelehret werden. Gib rechtschaffene Prediger, andächtige folgsame Zuhörer. Laß deine wahren Freunde in ihrer Liebe zu dir und im Glauben an dich durch dein Wort gestärket werden; allen denen von ihnen, die in Furcht und Trostlosigkeit leben, laß es eine Quelle der Beruhigung, Freudigkeit und Hofnung werden; die Ruchlosen bessere dadurch, die Schwachgläubigen stärke im Guten!

Wenn wir in dem deiner Verehrung geweihtem Hauße oder in der Einsamkeit beten: so erhöre uns um Jesu willen, wie du weißt, daß es gut ist. Segne und beschirme von neuem deine ganze Christenheit; jedermann darin preise und fürchte dich!

Es preise, Gott, und lobe dich
Dein Volk durch gute Thaten;

Es bringe Frucht und lasse sich
Durch deine Wahrheit rathen.
Herr! segne uns von deinem Thron,
Daß unser Heil sich mehre!
Ja, segne uns in deinem Sohn!
Dich liebe und verehre
Der ganze Weltkreis! Amen!

Lied: Gelobet seyst du, Gott. No. 29.

Abendgebet am Adventfest.

Gelobt sey Gott; gelobt sein Sohn,
Durch den er Gnad erweist!
Lobt, Engel! ihn vor seinem Thron!
Erheb ihn auch, mein Geist!

Lob und Preis sey dir, Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi! daß du mich wieder einen Tag meines Lebens unter deiner väterlichen Aufsicht beglükt hast zurüklegen lassen; Dank und Anbetung weihet dir mein Herz und Mund, daß du mir auch heute dein seligmachendes Wort, zu meines Herzens Trost und Freude hast verkündigen lassen! Ruhm und Verherrlichung sey dir, daß du deine Liebe in Christo Jesu, und die Liebe dieses deines Sohnes, nicht nur hast predigen, sondern mich auch in vielfältigen Wohlthaten und Segnungen genießen lassen!

Guter Gott! wirke du mit deines Geistes Gnade in meinem Herzen! Laß mich deiner un-

end-

endlichen Liebe, aus welcher du uns deinen Sohn zum Erlöser gegeben, und der freiwilligen Erniedrigung, zu der sich dein eingeborner, ewig angebeteter Sohn, Jesus Christus, aus Mitleiden gegen uns herablies, jezt recht oft eingedenk seyn. So weit müsse meine Seele sich nicht in die Welt, in ihre Geschäfte, Zerstreuungen und Ergözlichkeiten vertiefen, daß ich an einem dieser merkwürdigen Tage, die theure trostvolle Wahrheit vergäße: "Jesus Christus hat unsere Natur an sich genommen, um uns, die wir Feinde Gottes waren, zu erlösen und selig zu machen.„ Dieses Andenken macht mich immer dankbar und kindlich gesinnt gegen dich! Es wird gewiß für mein Herz ein groser Trost, ein groser Segen seyn, wenn ich dem Fest der Geburt Jesu mit solcher Andacht und Gottseligkeit entgegen gehe, dann kan ich mich auch mit gegründeter Zuversicht der Verheisung erfreuen: daß Jesus Christus auch zu mir als ein Helfer gekommen ist; daß er mich von dem Elend, welches die Sünde in meiner Seele angerichtet, von den traurigen Folgen, welche dasselbige in dieser und jener Welt für mich gehabt hätte, errettet hat. Ich kann gewiß seyn, daß ich diesem Könige von ewiger Macht, Gnade und Herrlichkeit angehöre; daß er mich als seinen Unterthan schüzet, liebet und segnet; daß ich hier und dort ewig bei ihm alles Heil finden

den werde, wenn ich seinen Gesezen gehorche, und mich den seligsten Anstalten, die er in seinem Reiche zur ewigen Wohlfart des menschlichen Geschlechts gemacht hat, unterwerfe. Ja gelobet seyst du auch von mir – du, der du kamst im Namen des Herrn. O daß mein Herz deiner himmlischen Wahrheit sich stets bereitwillig öffnete, daß nie meine Leidenschaften und Neigungen der bessern Ueberzeugung den Eingang verschlößen, daß der Geist deiner Lehren meinem Herzen einheimisch würde – daß es ein Tempel wäre, in welchem deine Liebe, dein reiner Sinn wohnte! Mit Entzüken müße ich oft deiner Erscheinung auf Erden gedenken – und mich der Segnungen derselben würdig zu machen suchen. Ich freue mich des Tages, da ich das Gedächtnis deiner Ankunft in die Welt feiern werde. Hilf mir, daß ich mich an demselben im Bewustseyn deiner Liebe freuen, und dich würdiglich preisen möge!

Immanuel! dein freu ich mich,
Du bist auch mein Erretter!
Auch mir zum Troste sandte dich
Der Herr! der Gott der Götter!
Was soll ich dir, mein gröster Freund,
Für deine Treue geben?
Du bists, der mich mit Gott vereint,
Du bringst mir Heil und Leben.

Herr,

Herr, was ich hab und was ich bin,
Das geb ich dir zum Dienste hin.
Ich will dich ohn Aufhören,
Mit Leib und Geist verehren. Amen!

Lied: Erhebt den Herrn, ihr Frommen. No. 30.

---

* Morgengebet am Weihnachtsfest.

O großer Tag! Erwünschte Nacht!
Von Engeln selbst besungen!
Du hast den Mittler uns gebracht!
Der uns das Heil errungen.
In dir erschien der starke Held.
Der alles schuf und alles hält,
Der Freund der Menschenkinder,
Des Todes Ueberwinder.

O! was war das für eine glükselige Nacht, in welcher du, mein Retter! geboren worden bist! Ich erinnere mich derselben, mit dem heiligsten Entzüken, an dem Morgen dieses Gedächtnistages deiner Geburt. Ich stimme mit Frohloken in den Lobgesang der Engel ein, und wiederhole das Lied, welches sie zu deiner Verherrlichung sangen. Ehre sey Gott in der Höhe, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen! Wie könnte ich bei so allgemeinen Lobgesängen des ganzen Himmels stille schweigen? Ich habe ja die meiste Ursache, mich über diese wunderbare Begebenheit, die den Himmel in Erstaunen sezt, zu freuen. Ich habe die seligen Früchte deiner Sendung zu geniesen, die die Engel zum

Preise

Preise des Allerhöchsten erheben. — Mir ist heute der Heiland gebohren. Mir zum Heil erträgt er Schwachheit, Dürftigkeit und Blöse. An mir verherrlichest du, groser Gott! deine Güte und den Reichthum deiner Barmherzigkeit in deinem Sohne, den du zu meinem Heile in die Welt gesandt hast. Mein Friede ist Jesus Christus. Mir hat er dein väterliches Wohlgefallen wiedergebracht.

Wolan – ich will mich mit der Menge himmlischer Heere vereinigen – dich zu preisen, der du mit solcher Vatergüte deiner Menschen dich angenommen hast. Gott, dich, den der Seraph anbetet – darf ja auch der Mensch anbeten – und sein schwaches Loblied darf dich preisen. Unaussprechlich viel des Guten erweisest du den Menschen; – aber herrlicher hat sich nie deine Liebe – größer nie deine Gnade offenbaret, als in der Sendung dessen, den du für das Wohl der Menschheit gesandt hast! — Unvergeßlich sey mir die merkwürdige Nacht, in welcher Jesus gebohren wurde – von ihrem Morgen her dämmerte dem Menschengeschlecht jenes höhere Licht der Wahrheit, das von dir ausgieng. Ich bewundere deine Liebe, du, der du aus Liebe zu den Menschen unser Bruder wurdest, ich fühle in meinem Herzen innige Dankbarkeit und gelobe

dir,

dir, meinem großen Vorgänger, standhafte Treue im Guten. — Sey mir gesegnet Immanuel, in deinen ersten Thränen, in deiner Armuth, in deinen ersten Leiden! Wie unendlich wichtig ist für mich das Glük, welches mir deine Geburt schenket! Es müße meine größte Sorge bleiben, deine Ehre und Majestät durch keine bösen Gedanken, durch keine sträfliche Neigung, durch keine sündliche Handlung zu verdunkeln, sondern dich im Glauben und in deiner Nachfolge zu verherrlichen. Es müsse meine wichtigste Sorge seyn, den Frieden, den du mir erworben hast, durch die Gnade deines Geistes zu bewahren. Es müsse meine beständige Sorge seyn, dein Wohlgefallen nicht zu verlieren, und mich nichts von dir scheiden zu lassen. Dieses seyen meine Entschliesungen an diesem festlichen Tage! Dieses sey der Dank, den ich dir, für deine unaussprechliche Liebe, darbringe.

O sey mit dankerfüllter Brust
Gepriesen, groser Retter,
Du, unser Bruder, unsre Lust,
Du Mittler und Vertretter!
Unendlich mehr hast du gethan,
Als unser einer fassen kann;
Sey ewiglich gepriesen! Amen.

Lied: Dies ist der Tag, den Gott gemacht. No. 31.

Dank=

Dankgebet am Feste der Geburt Christi.

Gott, Schöpfer und Vater der Menschen! Erbarmer und Wohlthäter gefallner Sünder! Von Bewunderung und Freude durchdrungen, werfe ich mich vor deinem Throne nieder, und bete dich als den Ewigen, als den allein Weisen, den Unendlichen, Gütigen und Barmherzigen, voll Ehrfurcht und Dankbarkeit an; dieser festliche Tag, o Gott! an welche Geheimnisse der Weisheit, an welche Geheimnisse der Liebe und Gnade erinnert er mich nicht! Abtrünnigen Geschöpfen, strafbaren Aufrührern in deinem Reiche, schenkest du deinen Sohn, den Eingebornen, zum Lehrer und Mittler, zum Heilande — abtrünnigen Geschöpfen, lässest du durch deinen Sohn, anstatt der Strafe, die sie verdienet, Gnade; anstatt des Todes, dessen sie sich schuldig gemacht, Leben; anstatt des Elends, worein sie sich gestürzt hatten, Seligkeit anbieten! Und dieser dein Sohn, an welchem du das größte Wohlgefallen hast, den alle Engel anbeten, verlåst seine Herrlichkeit, verlåst die Ehre und Glükseligkeit, die er bei dir seinem Vater genoß, wird ein Mensch und erniedrigt sich bis zum Tode am Kreuz, um Verlohrne zu erretten, um Sünder selig zu machen! Wer kan die Größe deiner Liebe und der Liebe deines Sohnes ausmessen! O Gott! was ist der Mensch, daß du sein gedacht und dich seiner so våterlich angenommen hast, daß du um seinetwillen solche große und ausserordentliche Dinge geschehen lassen — zu seiner Errettung und Seligkeit

keit solche wundervolle Veranstaltungen gemacht, für ihn deinen Himmel geöfnet, und die kostbarsten Segnungen, die er in sich fasset, auf ihn herabgeschüttet hast! Ehre, Ehre und Preis sey dir, Gott in der Höhe, Heil auf Erden, und Vergnügen und Lust an den Menschenkindern! Anbetung und Dank, Bewunderung und Freude, müssen heute, müssen ewig die Opfer seyn, die dir deine begnadigten und erlößten Menschen darbringen! O daß diese heiligen Empfindungen auch in mir so rein, so stark, so dauerhaft wären, als es die Größe deiner Liebe und meiner Glükseligkeit erfordert! O daß sie sich auch meines Herzens ganz bemächtigten, und mein ganzes Leben zu einem Lobgesang deiner Güte und Barmherzigkeit machten! Gott! thue Gnade zu Gnade hinzu. Schenke mir mit deinem Sohne auch deinen mächtigen Geist. Laß ihn Licht, Glauben, Liebe und Heiligkeit in mir wirken, erhalten und stärken. Laß mich dich, der du mich so hoch begnadiget und so theuer erkauft hast, mit allen meinen Worten und Werken preisen, mich deinem gnädigen Vorhaben mit mir nicht widersezen, und deine Verherrlichung zum lezten Endzwek meines Thuns und Lassens machen, Gib, daß ich dein großes Werk auf Erden treulich zu befördern suche, und stets so gesinnet sey, und mich stets so verhalte, daß du deine Lust an mir haben könnest! Begleite auch in dieser Absicht die Predigt deines Worts an dem heutigen Tage bei mir und allen, die es hören, mit einem reichen Segen, und laß mir und allen, die an deinen Sohn glauben, die Feier des Gedächt-

dächtnisses seine Geburt und Menschwerdung recht heilsam seyn!

Dir sing ich Dank, Unendlicher!
Ich opfre ganz mich dir:
Dir leb, dir sterb ich, Göttlicher!
Dein bin ich für und für! Amen.

Lied: Laßt uns mit erfurchtsvollem Dank. No. 31.

Abendgebet am Weihnachtsfest.

Ach! daß wir ganz in Lieb' entbrennten
Zu dir, Gott in der Knechtsgestalt!
Ach! daß wir besser danken könnten!
Die wärmsten Herzen sind zu kalt.
O! mögt uns doch dein Geist entzünden!
Gäbst du uns göttliches Gefühl!
Kein Mensch kan würdig sie empfinden,
Die Liebe ohne Maas und Ziel.

Ewiges, gütigstes Wesen! du hast dich an diesem festlichen Tage, welcher deiner Verherrlichung in der Geburt Jesu gewidmet war, auch an mir durch unzählige Proben deiner wohlthätigen Liebe und Barmherzigkeit verherrlichet. Du hast mir viel Gutes gethan; hast mich mit deiner Aufsicht geleitet; vor Unfall bewahret; hast mir deine Wahrheiten zu meinem Leben verkündigen lassen, und den Segen vorgehalten, den mein Erlöser, als das theuerste Geschenk, mir vom Himmel mitgebracht hat. Entflamme selbst mein Herz zur Dankbarkeit, welche ich deiner unergründ-

gründlichen Liebe schuldig bin. Laß mich aber auch dies Fest nicht beschließen, ohne daß ich meinen Vorsaz erneuere und befestige, dir mich ganz zu heiligen, dich über alles zu lieben, und dir allezeit zu gehorchen. Was bin ich gegen dich, Gott! Erretter! Versöhner! der du der weiseste, erhabenste und mächtigste Beherrscher bist, der alles erfüllet? Ach! ich bin Staub, ein sündiger Mensch. Und du nimmst dich meiner mit einer solchen Herablassung an, daß ich dich meinen Bruder nennen darf. Du hast meine Natur angenommen; du hast dich in alle mühselige und geringe Verhältnisse des Menschen begeben, eben dadurch aber uns zur größten Würde erhoben! Nun weiß ich, daß Gott wieder ein Wohlgefallen an den Menschen habe; daß es sein Wohlgefallen sey, uns zu seinem Bilde wieder zu erneuern und in seine innige Gemeinschaft wieder aufzunehmen. Du, mein Jesu! willst durch deine Menschwerdung mein Freund, mein Verwandter seyn. Und deine Freunde willst du glücklich machen: wie vieles habe ich nun von dir zu erwarten! Was darf ich nun fürchten, und was kann meiner Wohlfart nun schaden? Endlich kommt die Zeit, da es erscheinen wird, was ich seyn werde. Mit jedem Augenblik fliehet die Zeit meines Lebens fort, und ich komme der völligen Verklärung

immer näher, immer näher der Offenbarung deiner Herrlichkeit an mir, da du dich mit deinem Glanze, mit deiner Ehre und unaussprechlichen Seligkeit mir mittheilen wirst.

Ach, unendlicher Erbarmer! nimm alles von mir hinweg, was dir misfället; nimm dich ferner meiner an; und erleuchte und heilige mich. Sey bei mir auch in dieser Nacht und bewahre mich, damit ich, wann ich von mir selbst nichts weiß, durch dich glücklich und sicher bleibe; o! wie will ich, wenn ich morgen mit verneuerten Kräften wieder erwache, dir danken, dir lobsingen, und meine Mitchristen zu gleichem seligen Geschäfte ermuntern, und sagen: Alles, was Odem hat, lobe den Herrn!

Himmel! rühms, und rühms, o Erde!
Daß jeder Mund voll Dankens werde,
Und jede Seel ein Lobgesang!
Ehre sey Gott in der Höhe!
Und Friede hier! der Vater sehe
Mit Wohlgefallen unsern Dank!
Heil sey ihm, Macht und Ruhm!
Der Mittler schaft uns um!
Halleluja!
Zur Heiligkeit seyd ihm geweiht,
Von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Lied: Also hat Gott die Welt geliebt. No. 33.

Dank-

Dankgebet am lezten Tage des Jahrs.

Ja! wiederum ein ganzes Jahr vollbracht!
O schau, mein Geist! in dieses Jahr zurüke,
Denk' an dein tausendfaches Glüke,
An jeden frohen Tag, an jede sanfte Nacht;
Und danke du, bei jedem Blike
Auf dein und deiner Freunde Glüke,
Dem Gott, der deines Glüks gedacht.
Dann schau auf deine bösen Tage,
Und zähle sie, und freue dich:
Sie sind vorbei! O sieh, wie manche Plage,
Die dich so lange drükte, wich,
Und die noch blieb, verminderte doch sich!
Und jedes Kreuz, war dies nicht Glük für dich?
So danke Gott auch für die bösen Tage!
Für die Geduld, die dich das Leid gelehrt,
Für das Vertraun, in dem es dich bewährt,
Für das Gebet, für jede fromme Klage,
Die Schmerz und Elend dich gelehrt. —
So denk, und tritt auf deines Lebens Pfade,
Ins neue Jahr, mit Dank und Muth;
Empfiehl dich Gott und seiner Gnade:
Was er verhängt, ist alles gut.
Aus Liebe hat er dir verborgen,
Was künftig ist, Glük oder Leid:
Drum sorg nicht für den andern Morgen;
Sey fromm und froh! Dis sind die ganzen Sorgen
Des Lebens und der Seligkeit.

Heiliger und getreuer Gott! mit heiser Andacht nahe ich mich jezt zu dir, ganz von Empfindungen der Liebe und Dankbarkeit ge-

 gen

gen dich durchdrungen. Ach! welch ein unempfindlicher undankbarer Mensch müßte derjenige seyn, der dich nicht heute, mit einem inniggerührten Herzen, anbeten und preisen wollte! — Wiederum ist ein ganzes Jahr verflossen! Schaue ich zurük in dasselbe, bedenke ich, was du darin der ganzen Welt, deiner Christenheit, und in derselben auch mir erwiesen: so muß ich mit Erstaunen und Bewunderung ausrufen: Gott! wie köstlich sind über mich deine Gedanken, wie ist ihrer eine so grose Summe! Sollte ich sie zälen, so würde ihrer mehr seyn, denn des Sandes am Meer.

Allmächtiger Schöpfer und Erhalter alles dessen, was im Himmel und auf Erden ist! Ein ganzes Jahr hast du wiederum die Welt nach deiner unendlichen Weisheit und Güte regieret. Du hast Jahreszeiten und Monate, Tage und Nächte richtig miteinander abwechseln lassen. Du hast zwar über manche Gegenden harte Prüfungen geschiket, aber auch in weit mehrern dich mit deinen Wohlthaten sichtbar bewiesen. (Auch unser Land hast du, ewiger Erbarmer! um Jesu willen verschonet; du hast es mit Frieden und fruchtbarer Zeit gesegnet.) Gib, daß jedermann deine Güte dankbar erkenne, und sich dadurch zur wahren Gottseligkeit erweken lasse.

Erhabener Gott! deine Christenheit hast du beschüzet, und auch wieder in den Ländern, wo Abgötterei und Blindheit herrschen, mit Seelen vermehret, die dich, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen. Und welche grose Dinge hast du nicht insbesondere an mir gethan! Ein ganzes Jahr hast du wieder mein Leben gefristet. Ich bin oft in Gefahr gewesen, aber du warst mein Schirm und Schild. Wer weiß, wie viel Unglük, das ich selbst nicht gekannt, mir gedrohet hat; aber du, o Vater der Barmherzigkeit! hast mich gnädiglich vor demselben behütet. Manche Widerwärtigkeit hat mich betrübet, manche Sorge geängstiget; aber ich kann jezt frohloken: Gelobet sey der Herr täglich! er legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch; wir haben einen Gott, der da hilft, und einen Herrn, der vom Tode errettet! Der guten Tage sind in diesem Jahre viel mehr gewesen, als der bösen. Du hast mir, ewiger Versorger! meinen Unterhalt und manche unschuldige Freude gegeben; hast mir Gesundheit, Kräfte und Freudigkeit zu meinen Berufsgeschäften verliehen. Dein Wort hat mich belehret und getröstet. Du hast mich durch mein Gewissen, als ein Vater, der um das ewige Heil seines Kindes ernstlich bekümmert ist, erinnert und bestrafet. In dem Abendmahl

hast du mir Kraft des Glaubens und der Gottseligkeit geschenket. Du hast mein Gebet erhöret, so oft ich dich um etwas bat, das mir nüzlich war, meine thörichten und unbesonnenen Wünsche hingegen nicht gestillt, die wider mein eigenes wahres Bestes waren, und es mit mir weit besser gemacht, als ich wußte und verstand. Um Jesu Christi willen vergabst du mir meine Sünden, und hattest Geduld mit meiner Schwachheit. Du stärktest die Ruhe meiner Seele, wenn sie gestört worden war, und ließest mich wieder ein ganzes Jahr unter deinem Schuz und Segen glüklich zubringen. Du hast auch an den Meinigen grose Barmherzigkeit erwiesen. —

O mögte ich mich doch nur alles dieses an mir und an den Meinigen bewiesenen Guten, durch einen, deinem Willen angemessenen Wandel würdig gemacht, und nicht so viel Böses gethan, so viel Gutes hingegen unterlassen haben! Ach, leider! kan ich es vor dir, o Allwissender! nicht bergen, daß ich mich in diesem verflossenen Jahre nicht immer so verhalten, wie ich gesollt hätte! Ich nüzte die heilsamen Belehrungen deines Worts nicht gehörig, erkannte deine unzähligen Wohlthaten nicht dankbar, und gebrauchte sie nicht deinen Absichten gemäß. Oft unterließ ich das so nöthige Beten

zu

zu dir, oder betete doch wenigstens nur aus Gewohnheit und blos mit den Lippen. Oft war ich unzufrieden, wenn es nicht nach meinem Sinn gieng, oder gestattete dem Neid, dem Eigennuz, dem Zorn, dem Stolz, der Wollust und andern Unarten den Eingang in mein Herz. Kurz, beschämt muß ich mich selbst anklagen, ein unwürdiges Bezeigen geäusert und gegen dich unzähligemal gefehlt zu haben. O! was würde aus mir geworden seyn, wenn du mich im verflossenen Jahre vielleicht plözlich von der Welt abgefordert, und Rechnung verlangt hättest von der Anwendung meiner Zeit und Kräfte! Doch nein, du hast mich noch nicht aus dem Lande der Lebendigen hinweggeraft, sondern vielmehr, ohne alles Verdienst und Würdigkeit, mein Leben bis jezt verlängert, und selbiges durch Wohlthun und Segnen beglükt. Welcher Preis und Dank und Anbetung gebührt dir nicht dafür, o ewiger Erbarmer! Ach, ich bin zu gering aller Treue, die du an mir gethan hast. Es soll mir gewiß nie aus dem Sinne kommen, wie ungemein wohl du es wieder ein ganzes Jahr mit mir gemacht. Ewig will ich deine Güte erheben; mache mich nur von neuem recht tüchtig zu deinem Lobe! Ich übergebe mich deinen Leitungen gänzlich für das kommende Jahr.

Alle meine Wege in demselben, die mir noch unbekannt sind, empfehle ich dir mit der freudigsten Zuversicht, du werdest alles wohl machen. Unbekümmert und sorgenfrei in Ansehung aller meiner künftigen Schiksale, die du, o weiser und gütiger Gott, zu meinem Heile sämtlich lenken wirst, will ich meinen Weg aufs neue mit getrostem Herzen antretten; denn du, o Herr! bist ja mein Licht und Heil: vor wem sollte ich mich fürchten? Du bist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen? Laß mich, o groser Gott! nur allezeit nach der Vorschrift meines Erlösers Jesu in ungeheucheltem Glauben und in herzlicher Liebe gegen dich erfunden werden. Dann habe ich auch immer den Trost: Es gehe, wie es gehe! mein Vater in der Höhe, der weiß zu allen Sachen Rath.

Du hast, Herr! im verfloßnen Jahr
Mich väterlich geleitet;
Und wenn mein Herz voll Sorgen war,
Mir Hülf und Trost bereitet.
Von ganzer Seele preiß ich dich,
Und übergeb aufs neue mich,
Gott! deiner weisen Führung. Amen.

Lied: Gottlob, so gieng mit gutem Glücke. No. 34.

Morgengebet am neuen Jahrstag.

Gestärkt bin ich erwacht und sehe
Gerührt des Jahres Anbruch an.
O Gott, zu dem ich kindlich flehe,
Nimm meines Herzens Opfer an!
Wie viel hast du an mir gethan!
Mehr, mehr, als ich jetzt fassen kann.

Mit demüthigem Dank, mit Ehrfurcht und Anbetung, komme ich vor deinen Thron, ewiger, allmächtiger Gott und Vater, und preise dich an diesem ersten Tag des Jahrs für die unbeschreibliche Menge aller der großen Wohlthaten, die ich in dem vorigen genossen habe. Du hast mein Leben bis diese Stunde gefristet, da so viele tausend andere Menschen in dem verwichenen Jahre durch den Tod hingeraft worden sind; du hast mich mit allem versehen, was zu meiner zeitlichen Glükseligkeit nöthig war; du hast mir aus so mancher betrübten Stunde geholfen, und meine unsterbliche Seele durch die Wahrheiten der Religion getröstet und erfreut. Ach Herr, ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und Liebe, die du an mir gethan hast! Du kennest meinen Entschluß, dir künftig, als ein dankbares Kind, meine Tage zu weihen, dir zu gehorchen, dich mit einem heiligen Wandel zu verherrlichen, und alle Jahre, die du mir noch auf Erden zuzubringen erlaubest, zu meiner Vorbereitung auf die Ewigkeit, recht an=

anzuwenden. Ach! stärke du mich mit neuer Kraft, die Gelübde, die ich aufs neue heute wiederhole, unverbrüchlich zu halten. Lenke in diesem Jahre alle meine Unternehmungen, daß sie zu meinem eigenen Besten und zur Wohlfart meiner Mitmenschen einen guten Fortgang gewinnen. Segne vornemlich meine Berufsgeschäfte mit dem erwünschten Gedeihen. Gieb, o Vater! deine Gnade zu meinem Bestreben, immer tugendhafter und vollkommener zu werden. Ach verzeihe mir die Sünden des vorigen Jahrs, und schaffe in mir ein ganz neues Herz. Wirke in mir neue Lust und Neigung zu allem, was dir gefällt; schenke mir neue Kraft, meine Begierden zur Sünde zu überwinden. Segne auch alle die Meinigen in diesem Jahre; laß Ruhe und Glükseligkeit sich über unser Vaterland und über die ganze Kirche Jesu und alle Menschen verbreiten, damit dein groser Name verherrlichet, damit die Menge deiner Anbeter vermehret, damit recht viele Menschen durch Christum mit mir zur ewigen Seligkeit geleitet werden.

Das Gute dankbar zu genießen,
Mich meines Gottes gern zu freun;
Und durch ein unbeflekt Gewissen
Auch seines Beifalls werth zu seyn;
Dies sey mit jedem Morgenlicht
Mein Wunsch vor seinem Angesicht. Amen!

Lied: Du Gott, du bist der Herr der Zeit. No. 35.

Allge-

Allgemeines Gebet bei dem Eintritt in ein neues Jahr.

Ewiger, gütiger, barmherziger Gott und Vater! wir kommen heute vor dein Angesicht mit Danken, und rühmen die große Liebe, die du uns, wie stets, so auch im verflossenen Jahre, erzeiget hast. Du hast uns nicht nur das Leben gefristet, da so viele andere durch den Tod aus der Welt hinweggenommen wurden; sondern hast auch uns Gesundheit und Nahrung, Segen und Gedeihen zu unsern Werken, so manchen Trost in betrübten Stunden gegeben, und dich überhaupt als einen recht liebreichen, für seine Kinder sorgenden Vater an uns bewiesen. Habe Dank, Allgütiger! für diese und alle andere Wohlthaten, die du in so reichen Strömen über uns Unwürdige ausgeschüttet hast. Habe Dank für alle Freuden dieses Lebens; für jeden guten Fortgang unserer Unternehmungen; für jede Vermehrung unserer Erkenntnisse aus deinem Worte; für jede trostreiche Beruhigung des Gewissens aus der Vergebung der Sünden, die wir um Jesu willen erlangten. Habe Dank für alle die guten Kräfte der Seele, die du durch deinen Geist uns zu christlichen Tugenden verliehest; und für alle Belohnungen unsers unvollkommenen Gehorsams. Ach, vergieb uns, barmherziger Gott! alle Sünden, die wir, leider! auch im vorigen Jahre begiengen. Wende die von uns wohlverdienten Strafen ab, und verhindere es, daß die bösen Folgen unserer Thorheit uns in der Zukunft nicht treffen, oder wenn sie uns treffen müßen, uns bessern. Wir geloben dir heute mit aufrichtigem Herzen Liebe und kindlichen Gehorsam aufs neue an. Schaffe selbst in uns solche gute

dir wohlgefällige Entschliesungen. Gieb uns neue Kräfte, und vermehre sie täglich durch den mächtigen Einfluß deines heiligen Geistes, daß wir der Sünde immer mehr absterben und der Gerechtigkeit leben. Deiner väterlichen Obhut empfehlen wir unsere liebe Obrigkeit nebst allen Einwohnern unsers ganzen Vaterlandes. Regiere die Richter deines Volkes, daß Gerechtigkeit und Friede unter uns bleibe! Gieb, daß die Lehrer des Evangeliums dein Wort rein lehren und viele Seelen bessern. Bilde die Jugend in den Schulen nach deinem Sinne, und segne den Unterricht an ihren Seelen. Verleihe zu allen Arbeiten und Gewerben der Unterthanen dein göttliches Gedeihen. Wende schädliche Landplagen, Krieg, Hunger und Seuchen von unsern Gegenden ab. Laß uns alle in stiller Zufriedenheit deiner väterlichen Wohlthaten geniesen. Erquicke die Leidenden mit Hülfe und Trost. Stehe allen Bedrängten mit mächtiger Hülfe bei. In deine Hände befehlen wir uns ganz und gar. Dir opfern wir uns auf mit Leib und Seele, mit allen Kräften und Gliedern. Nimm uns hin, getreuer Schöpfer und Vater! Mache aus uns ein dir angenehmes Volk, das stets in deinen Geboten wandelt, deine Rechte hält, und um Christi willen deines Wohlgefallens sich trösten und erfreuen kan. Dann wird uns nichts in der Zukunft schädlich seyn können: wir werden unter dem Schuz des Allmächtigen sicher wohnen! unter deinem gnädigen Beistand hier glüklich leben, voll Trostes und freudiger Hofnung einst selig entschlafen, und dich vor deinem Throne ewig rühmen und preisen. Amen.

Lied: Wer rief die Sonne. No. 36.

Abendgebet am neuen Jahr.

Schon ist vom neuen Jahre
Ein ganzer Tag dahin!
Du, Gott! zählst meine Haare,
Gewis, du zählst auch ihn.
Einst wirst du richterlich
Nach allen meinen Tagen
Und nach der Stunde fragen,
Die ungebraucht verstrich. —

Ja! Herr meiner Zeit, und Herr der Ewigkeit! der erste Tag dieses Jahrs ist verflossen, und ein neuer Beweis deiner Liebe, Erbarmung und Fürsorge gewesen. Deine Geduld hat mich getragen, deine gütige Hand hat über mich gehalten, daß mir kein Unfall begegnete, und du hast mir aus dem Ueberfluß deiner Güte die unzählbaren Wohlthaten, welche du mir in den verflossenen Zeiten erwiesen, mit den heutigen vermehret. Du hast mir heute aufs neue in deinem Worte den Weg zum Leben kund gethan, und mir meine Pflichten ans Herz gelegt, die ich erfüllen muß, wenn ich dir wohlgefallen und nach der Zeit eine frohe Ewigkeit gewinnen will. Göttlicher Erlöser! dir habe ich es zu danken, daß ich mit freudiger Erhebung des Herzens zu meinem Vater und mit ruhiger Hinsicht in die Zukunft diesen Tag angefangen und beschlossen habe.

Befestige meinen Vorsaz, den ich heute erneuert habe, dir in Zukunft getreu zu leben, allem Bösen abzusterben, und immer weiser und vollkommener in der Tugend zu werden. Ich will nicht in der Eitelkeit dieser Welt mein höchstes Gut suchen: denn das Wesen dieser Welt eilet mit so schnellem Flug vorüber, als die vorigen Jahre entflohen sind, und dann wäre mein ganzes Heil auf ewig verloren. Ich will in deiner Kraft die Versuchungen des Fleisches und der Welt überwinden; deine Wohlthaten, welche du mir schenken wirst, nicht auf eine unverantwortliche Art misbrauchen; sondern vielmehr stets dich fürchten und lieben, und alle Pflichten, welche mein Stand und Christenberuf von mir fodert, treulich zu erfüllen streben. Ach! mögte doch kein Tag in diesem Jahre verloren gehen, an welchem ich nicht einen guten Grund auf das Zukünftige legte! Aber ohne deine Kraft und stärkende Gnade sind meine heiligsten Gelübde eitel, so gib mir denn deinen Geist, daß er in mir wohne, damit ich meine frommen Entschliesungen ausführen könne. Erinnere mich stets an die Flüchtigkeit meiner Tage, und an die Ungewisheit, ob ich dies Jahr noch leben oder in demselben vor deinen Richterstuhl gefordert werde, damit ich bereit sey, wann du rufst, dir freudig

in die Ewigkeit zu folgen. — O du, dessen Jahre kein Ende nehmen, und der du immer bleibest, wie du bist, laß deine Gnade nicht von mir weichen und den Bund deines Friedens nicht hinfallen! Laß auch mich den Bund des Glaubens und eines guten Gewissens unverbrüchlich halten! Laß dies Jahr für mich ein Jahr deines Wohlgefallens an mir werden: damit, wenn das Ende meiner Tage in demselben erfolgen sollte, ich in die Wohnungen des Friedens von dir eingeführet werde! Mit diesem heiligen Gedanken laß mich einschlafen. Erquike mich mit einem sanften Schlaf, und laß mich morgen zu deinem Lobe frölich erwachen.

Und wenn dies Jahr mein leztes ist,
Wenn es die Bahn des Lebens schließt;
So müß', o Gott! mein Herze rein,
Der Tod mir sanft und selig seyn. Amen!

Lied: Schnell rauschen Jahr auf Jahre hin. No. 37.

Am Feste der Erscheinung Christi.

Gott, du Urheber des Lichtes, der Erkenntnis und aller heilsamen Gaben! wir erinnern uns heute mit dankbarem Herzen an die sehr grossen Wohlthaten, die du uns und unsern Vorfahren dadurch erzeigtest, daß du dein göttliches Wort auch in diesem unserm Vaterlande

hast

hast verkündigen und die ehemaligen heidnischen Einwohner desselben zu dir hast bekehren lassen. Wie unglüklich waren jene Völker, die ihr Vertrauen auf Menschen sezten, eingebildete Gottheiten verehrten und dich nicht recht kannten, o du höchstes Gut, Schuz und Trost aller der Deinen! Lob und Preis sey dir denn dafür gesagt, daß du uns, in das geistliche Reich deines lieben Sohnes Jesu Christi aufgenommen, und mit so grosen Verheisungen von Gnade und Seligkeit erfreuet hast. Das ist das ewige Leben, daß wir dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen. Heilige uns denn ferner durch deine göttliche Wahrheit; stärke unsern Glauben; vermehre die Liebe zu dir und unserm theuersten Erlöser, und mache uns durch deinen Geist geschikt zu jedem guten Werk. Dazu hast du uns erlösen lassen von aller Ungerechtigkeit, daß wir seyn möchten dein Eigenthum, zum Lob und Preis deines Namens! So ergeben wir uns dir denn heute aufs neue, und geloben dir, als Mitglieder deines Volkes, dich immerhin demüthig zu verehren, allen deinen Befehlen willig zu gehorchen; die Erkenntnis deines Wortes immer weiter ausbreiten, Aberglauben, Laster und Unglauben bekämpfen, und alles Gute zu deiner

Ver-

Verherrlichung befördern zu helfen. Mache du uns selbst zur Erfüllung dieser großen Pflichten immer fähiger. Dein guter Geist regiere und heilige uns durch und durch, daß wir ein unbeflecktes Gewissen in uns erhalten, und als wahre Christen nach der Lehre und dem Beyspiel deines Sohnes hier leben, bis du uns in die Gemeinde der Auserwählten versammeln und zur unvergänglichen Seligkeit verhelfen wirst, die wir um Christi willen zu erlangen hoffen. Dir sey Ehre und Lob gesagt von nun an bis in Ewigkeit Amen!

Lied: Dein Heil hat euch, Volk Gottes 2c. No. 38.

Beim Anfang der Passions- oder Leidenszeit.

Herr stärke mich, dein Leiden zu bedenken,
Mich in das Meer der Liebe zu versenken,
Die dich bewog von aller Schuld des Bösen
Uns zu erlösen.

Mein Herr und Heiland erwecke mich durch deinen Geist, in wahrer Ehrerbietung, Liebe, Dankbarkeit und Zuversicht gegen dich, diese heilige Zeit und mein ganzes Leben zuzubringen. Laß deine Unschuld, deine Freudigkeit zur Ehre Gottes alles zu thun, deine Stille bei allen seinen Fügungen, mich rühren, von gan-

ganzem Herzen zu sagen: Herr du bist würdig zu nehmen, im Himmel und auf Erden, Lob, Ehre und Preis, denn du bist der allerheiligste Mittler, der für unsre Seligkeit sein Blut und Leben nicht zu theuer geachtet. Gieb, daß ich es für meinen größten Reichthum, für meine größte Glückseligkeit halte, öffentlich dein eifriger und freimüthiger Verehrer zu seyn! Ich müßte ein sehr fühlloses Herz haben, wenn ich kaltsinnig gegen dich wäre. Auch zu meinem Heil hast du dich verwunden, verspotten und tödten lassen. Dir, dir gebühret meine aufrichtigste und ewige Dankbarkeit.

Gekreuzigter Erlöser, göttlicher Menschenfreund, auch mein ewiger Erbarmer und höchster Wohlthäter, dich will ich wieder lieben von ganzem Herzen, dich will ich preisen mit meinem Leibe und Geiste. Meine Liebe und Dankbarkeit soll nicht blos in Worten bestehen, ich will dir mein ganzes Leben heiligen. Auf deinen Versöhnungstod, auf deine Fürbitte bei Gott, will ich trauen, ihrentwegen will ich meine Begnadigung vor Gott uud meine ewige Seligkeit gewiß erwarten. Zu deiner Liebe und Treue will ich allezeit ein festes Zutrauen haben. In allen Nöthen will ich mich dir in Geduld und Hofnung überlassen. Denn du bist versuchet worden in allen Trübsa-

len dieses Lebens, auf daß du mit uns in unserer Schwachheit möchtest Mitleiden haben können. Dir will ich mit unabläßigem Eifer nachfolgen, Gott, mein Erlöser, der du mir ein Vorbild in deinem Leiden hinterlassen hast, daß ich möge nachwandeln in deine Fußstapfen; laß mich gesinnet seyn, wie du gesinnet warest, und wandeln, wie du gewandelt hast. Von dir, leidender Mittler, laß michs lernen, Gehorsam gegen Gott bis in den Tod auszuüben; Stille und Geduld in allen Widerwärtigkeiten, die er mir auflegt, zu beweisen; und mit völliger Uebergebung in seinen heiligen Willen dir nachzubeten: Ist es möglich, Vater! so gehe der Kelch von mir; doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe! — Von dir laß mich wahre Liebe gegen meine Feinde lernen! Will mich Zorn und Feindseligkeit gegen sie erbittern, will die Nachbegierde mich reizen, ihnen zu schaden: so laß mich bedenken, wie sanftmüthig du dich, unter deinen lezten Leiden, gegen deine grausamen Widersacher betrugst! Bedenken laß mich, wie barmherzig du in der Todesnoth gegen deine Mörder und Lästerer gesinnet warst; wie du liebreich für sie batest: Vater, vergieb ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun. Dies dein Beispiel rühre mich; es erweke mich, denen wohlzuthun,

die mich hassen; für die zu bitten, die mich beleidigen und verfolgen!

Gekreuzigter Heiland, ermuntert mich deine Liebe, womit du für mich bis in den Tod gegangen bist, dich wieder zu lieben; gründe ich auf dich mein Vertrauen zu Gott; ergebe ich mich dir ganz, dir zu folgen, dir zu leben und zu sterben: dann ist dein Leiden auch für mich eine immerwährende Quelle des Trostes im Leben, im Tode und in der Ewigkeit.

So sey denn ewig auch von mir gepriesen,
Für das Erbarmen, das du mir erwiesen,
Da du, mein Heiland, auch für mich dein Leben
Dahin gegeben.

Lied: Deine Leiden Gottes Sohn rc. No. 39.

Gebet am grünen Donnerstag.

Heiland der Welt, Herr Jesu! der du ein Gedächtnis der Wunder deiner Liebe gestiftet, und nur wenige Stunden vor deinem Leiden das heilige Abendmahl, zum Troste deiner Verehrer und zur Stärkung ihres Glaubens, eingesezet hast; der du uns in demselben die kräftigste Versicherung giebst, daß du auch für uns deinen heiligen Leib in den Tod gegeben und dein theures Blut vergossen hast. Welche Gnade, welche Beruhigung für uns, daß wir dich, den einigen, den vollkommenen Mittler

ler zwischen Gott und den Menschen, daß wir deine Lehre, daß wir dich, als unsern Herrn in dir Gott erkennen, uns deiner seligen Gemeinschaft rühmen, und zu deinen Erlöseten zählen dürfen! Wie unwissend, wie verderbt, wie trostlos und elend würden wir ohne dich seyn? Wie unerträglich würde uns die Last der Sünden, wie fürchterlich die Erwartungen der damit verdienten Strafen, wie erschrecklich der Anblick des Grabes und des Todes seyn, wenn du uns nicht selbst den gnädigen Willen Gottes bekannt gemacht, wenn du dich nicht zum Opfer für unsere Sünden dahin gegeben, und uns durch deinen Tod, Gnade, Leben und ewige Seligkeit erworben hättest? Wie theuer soll uns denn nicht das Gedächtnis deines Todes am Kreuze seyn! Wie glücklich sind wir, daß wir dieses Gedächtnis so oft erneuern und in dem Genusse des heiligen Abendmahls unsern Glauben stärken, und in der genauesten Vereinigung mit dir die gewisseste Versicherung der Vergebung der Sünden und der ewigen Seligkeit haben können! Lob, Preis und Dank sey dir, göttlicher Erlöser, für die große Wohlthat. Laß uns doch alle dieselbe so annehmen, wie es deinen heiligen Absichten gemäß ist. Laß uns nie aus Gewohnheit, nie kaltsinnig, nie aus Heuchelei und Verstellung, sondern allezeit

mit Andacht und Ehrfurcht, mit aufrichtiger Seele, und mit der innigsten Begierde nach dir und deiner Gemeinschaft, zu deinem heiligen Tische kommen. Gieb, daß wir uns beständig bemühen, deiner heiligen Lehre zu folgen, und unser ganzes Leben so einzurichten, wie du es von deinen redlichen Nachfolgern forderst. Und wenn wir bey einer genauen Prüfung unsers Seelenzustandes, unsere Schwachheiten und mannigfaltigen Abweichungen von deinen Geboten mit Schrecken gewahr werden; wenn wir uns als busfertige Sünder zu dir nahen, und bei dir Ruhe für unsere Seelen suchen: so laß uns dann den herrlichen Reichthum deiner Gnade im heiligen Abendmahl recht lebendig empfinden, und in der freudigen Zuversicht gestärkt werden, daß wir an dir haben die Erlösung durch dein Blut, nehmlich die Vergebung der Sünden. Du hast aus Liebe dein Leben für uns gelassen; du wirst uns auch erhören, die wir dich demüthig bitten, uns ganz nach deinem Sinne zu lenken und in deiner seligen Gemeinschaft zu erhalten, bis wir vom Glauben znm Schauen übergehen, und dir für alle deine Gnade ewigen Dank opfern können. Amen!

Lied: Rühme, Seele! dein Gesang. No. 40.

Mor=

Morgengebet am Charfreitag.

Erhebe vom Geräusch der Welt,
O Seele deine Flügel!
Hin, wo die Wuth ihr Opfer hält,
Eil hin, zum Leidenshügel!
Ihr Himmel! welch ein Mensch ist das!
Wie drückt ihn seiner Feinde Haß
Voll höllisch wilder Freuden!
Er, der die Todten auferweckt,
Er muß, mit Wunden überdeckt,
Den Tod der Mörder leiden.

Heute ist der feierliche Gedächtnistag des Todes Jesu; heute ist Andacht und heilige Stille aller Christen Pflicht. Es wäre eine große Versündigung gegen unsern Erlöser, diesen Tag in Unempfindlichkeit des Herzens gegen ihn, in Sünden und Leichtsinnigkeit hinzubringen. An dem Tage, daran uns ein geliebter Vater, ein rechtschafner Freund, ein großmüthiger Wohlthäter gestorben ist, werden wir noch jährlich gerührt. Wir erinnern uns an demselben besonders mit vieler Wehmuth unsers Geliebten; wir gedenken mit einem dankbaren Gemüthe an seine lezten liebreichen Worte und Handlungen; wie dürften Christen denn den heutigen Tag mit einem ganz irdischen Sinn zubringen, da unser Jesus, unser größter Freund und Wohlthäter, unser Erbarmer von Ewigkeit zu Ewigkeit, unser Versöhner

und Fürbitter bei Gott, an demselben gestorben ist. Alles erwecke mich, denselben mit einem ehrerbietigen und dankbaren Andenken an seinen Kreuzestod zu begehen. Auch aus Liebe für mich starb er; für mich, der ich ihm zwar nichts gegeben, womit ich seine Gnade verdient hätte; für mich, der ich sein Feind war. Alle seine Reden und Handlungen in seinen lezten Stunden sind mir die herrlichsten Beweise seiner liebreichen Zuneigung gegen mich! Bis zu dem Augenblick, da er ausruft: Es ist vollbracht! erzeigte er mir unveränderte Liebe, unaussprechliche ewige Wohlthaten. Und ich sollte seiner an dem Tage nicht gedenken, da er für mich am Kreuze, von Gott und Menschen verlassen, gehangen? Da beschämte mich die leblose Natur, die bei seinem Tode in Bewegung gerieth. Denn da er mit dem Tode kämpfte, da verlohr die Sonne ihren Schein, und Finsternis bedeckte das ganze Land. Sobald er unter einem lauten Klaggeschrey verschieden war, bebte die Erde, der Vorhang im Tempel zerriß, die Felsen wurden erschüttert und zerrissen, die Gräber öfneten sich, die Todten, die darin schliefen, giengen hervor. — Herr, mein Erlöser! welche Aufforderungen im Geist und Andacht unter dein Kreuz zu tretten, mit den heisesten Empfin-

pfindungen der Dankbarkeit und Liebe dein Sterben zu betrachten! Ich will heute meiner Pflichten eingedenk seyn, und mich solchen heiligen Betrachtungen ganz überlassen. Mache dieselben für mein Herz recht gesegnet, daß ich dadurch angetrieben werde, die Sünden zu verabscheuen, die deines bittern Todes Ursache sind. Ich würde mir die schwerste Verdammnis zuziehen, wenn ich deine unaussprechliche Todesqual im Geiste vor mir sähe, und dennoch der Sünde länger dienen wollte. Von dir laß mich auch die Kunst lernen, wohl und ruhig zu sterben! Du hattest in deinem ganzen Leben Gott gefürchtet und vertrauet, du hältst dich auch mit deinem Gebet und Vertrauen an demselben fest, darum konntest du auch deine Seele so ruhig in deines Vaters Hände empfehlen.

Herr mein Gott und Erlöser, hilf mir durch deinen Geist, daß mein Leben sey, nach dem Vorbild deines heiligen und unschuldigen Lebens, und daß ich im Tode, wie du, mit meiner Liebe und Zuversicht fest an meinem himmlischen Vater halte. Wie du für deine Mutter sorgtest, und für deine Feinde betetest: so gieb auch mir die Gnade, daß ich die Meinigen Gott mit freudigem Vertrauen empfehle, und diejenigen segne, die mich gehasset haben.

ben. Laß mich gläubig, wenn ich verscheide, beten: In deine Hände, Herr Jesu! befehle ich meinen Geist, du hast mich erlöset; Herr, du getreuer Gott!

Ein reines Herz, gleich deinem edlen Herzen,
Dies ist der Dank für deines Kreuzes Schmerzen,
Gott gebe uns die Kraft, in deinem Namen
Dir nachzuahmen. Amen!

Lied: Tag, der den Ueberwinder. No. 41.

Danksagung für das Leiden Christi.

Gnädiger Gott und Vater! wir loben und preisen dich, daß du nach dem Reichthum deiner unergründlichen Liebe gegen uns Menschen, deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn Jesum Christum, zum Heiland und Erretter uns gegeben, durch ihn die Strafe der Sünden aufgehoben, und den Weg zum ewigen Leben eröfnet hast. Wie elend würden wir ohne diese deine gnädige Hülfe geworden seyn. Wir wären ja auch, wie andere heidnische Völker, ohne sichere Ruhe des Gewissens, ohne rechte kindliche Liebe zu dir, alles Trostes im Leiden und im Tode beraubt. Aber du hast dich unsrer väterlich erbarmet, und, nach deinem gnädigen Rathschluß, aus dem Abgrund des Verderbens uns zu erretten beschlossen. Wie unendlich groß ist deine sich über uns erbarmende Liebe! Wir haben einen Gott, der da hilft, einen Herrn, der vom Tode errettet. Gnädig und barmherzig ist unser Gott, geduldig und von großer Güte und Treue! Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden; er tilget unsre Schuld um Christi willen, und

gedenket unsrer Uebertrettung nicht. Und, wie sollen wir dich preisen, Sohn Gottes! Versöhner und Retter deiner ohne dich verlohrnen Brüder? Ach! dir haben wir Arbeit gemacht mit unsern Sünden, viele Mühe und große Schmerzen durch unsre Missethaten; du bist der Allerhöchste, und hast dich uns zu gut so tief erniedriget; du warst unschuldig, unbefleckt und von den Sünden abgesondert, und hast doch aus Liebe zu uns, Strafen, wie ein Sünder, auf dich genommen; die Schläge und Geisseln grausamer Kriegsknechte willig erduldet, und dich mit vielen schmerzlichen Wunden erwürgen lassen. O wie sollen wir alle diese Liebe dankbar genug erkennen! Was haben wir, daß wir für alle deine Gnade zur Vergeltung dir bringen könnten? Nimm uns denn selbst zu einem dir wohlgefälligen Opfer hin. Darum bist du ja für alle gestorben, auf daß die, welche leben, hinfort nicht ihnen selbst, sondern dir leben, und deinem Vater, der dich gesandt hat. Nie müssen diese hohen Absichten deiner heilbringenden Leiden uns aus dem Gemüthe kommen. Stets soll dein vollkommenes Beispiel vor Augen uns schweben. Wie du deinem himmlischen Vater gehorsam warst, bis zum Tode am Kreuz: so wollen auch wir unserm guten Gott in allen seinen Geboten gehorsam seyn. Wie du uns zu Liebe dir so manche erlaubte Freuden versaget hast: so wollen wir, aus dankbarer Liebe zu dir, alle weltliche Lüste fliehen, und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt. Du hast, zum Besten aller Menschen, unter den schmerzhaftesten Empfindungen am Kreuze, dich dahin gegeben; so wollen denn auch wir die Glückseligkeit Anderer gerne befördern, jedem, so viel an uns ist, gerne

dienen, und für das Wohl der Menschen uns mit Freuden aufopfern; so wollen wir auch, wenn es seyn sollte, Undank, Lästerung und Verfolgung geduldig ertragen. Ach, befestige, o gütiger Gott! diese Entschliessungen in unsern dir geheiligten Seelen; schenke uns die Kräfte, alles das Gute zu thun, dazu du uns erschaffen und durch die Leiden Christi erlöset hast. Dir wollen wir dienen, dich mit einem heiligen Wandel verehren. Denn wir sind ja theuer erkauft! darum wollen wir Gott preisen mit Seele und Leib! Dazu verleihe uns deine Gnade, o Vater! durch die Kraft deines heiligen Geistes, um Jesu Christi, deines Sohnes willen. Amen!

Lied: Erlöser, sieh, ich falle. No, 42.

Abendgebet am Charfreitag.

Auf Golgatha will ich mich schwingen,
Wenn Nacht und Leiden mich umringen,
Will da im Geist vor Jesu stehn;
Will da dich, Unschuld! stille schmachten,
Das Kreuz erdulden, Schmach verachten,
Da bluten dich, und schweigen sehn:
Will da mit allen Seelenkräften
In deine Leidensnächte schaun,
Mich mit dir an dein Kreuze heften,
Und gleich dir lernen Gott vertraun.

Gesegnet sey mir dieser Abend! Nimm, Vater der Menschen! das Opfer meines tiefsten Dankes für alles an, was du mir heute, durch deine wohlthätige Aufsicht und durch die

Mittheilung dessen, was ich zur Erhaltung meines Lebens bedurfte, erwiesen hast! Besonders sey meine Seele voll von deinem Lobe, daß du mich so herzlich geliebet, und einstens deinen Sohn für mich dahin gegeben, damit ich nicht verloren gienge, sondern das ewige Leben haben mögte. O Gott der Liebe! laß mich jederzeit so leben, wie es dem grosen Endzwek deiner Liebe und deines Rathschlusses für mich gemäs ist.

Und du, mein Jesu! starbest heute als mein Erlöser, schmektest den Tod, damit ich den Tod nicht sehen mögte ewiglich. Für mich hast du alles vollendet, was dir dein Vater auf Erden zu thun und zu leiden auferleget hatte. Du hattest deinen Vater auf Erden verkläret, den wahren Weg zur Glükseligkeit gelehret und gegründet, und der Welt ein Licht angezündet, bei welchem wir ein freudenvolles Leben wieder finden können. Deine mannichfaltig gedrükte und beschwerte Seele hat in dem schreklich mishandelten Leibe alles Leiden so geduldig ausgestanden, als willig du sie zu unserer Versöhnung übernommen hattest. Das ganze große Opfer war nun vollbracht, wodurch die unglükseligen Folgen unserer Missethaten hinweggenommen wurden. So bist du durch dein eigen Blut, als

der vollkommenste Mittler und Hohepriester, einmal in das Heilige eingegangen, und hast eine ewige Erlösung erfunden. So hast du in unbegreifliche Schmerzen dich dahin gegeben, um nur eine sündige und unglükliche Welt errettet zu sehen. Und so hast du auch mir eine fröliche Aussicht in die Ewigkeit eröfnet, welche mich in allen Schiksalen meines gegenwärtigen Lebens beruhigen kann. Sollte ich dich, da der Tod deine Liebe nicht überwältigen konnte, nicht wieder lieben? Sollte die Sünde noch meine Freude seyn, um deren willen du den Tod, mit allen seinen Bitterkeiten, geschmeket hast? — Nichts scheide mich von dir! Weichet, ihr Sünden und Ungerechtigkeiten, mit allen euren verderblichen Freuden! ihr machet die Frucht des Versöhnungstodes meines göttlichen Freundes an mir vergeblich; und um eurentwillen würde ich selbst ewig den Fluch tragen müssen, den mein Erlöser sonst für mich getragen hätte. Halte mich fest, Stifter meiner Wonne! daß mich weder Welt noch Sünde aus deiner Hand reisse. Aus deinem Tode, aus dem, was du für mich vollbracht hast, laß mich den großen Werth meiner unsterblichen Seele erkennen, damit ich in deiner Kraft für sie sorge und sie auf ewig gewinne. Nachdem du in der

großen feierlichen Stunde durch deinen Tod das Opfer für meine Sünde vollendet hattest, warest du aus der Angst und Gericht genommen, und ruhetest von deiner Arbeit im Grabe. Mache stets den Gedanken meines Todes und meines Grabes recht lebendig in mir. Ich werde sterben, und wer weiß, wie nahe mir mein Ende ist! Ach! vielleicht ist schon nach einigen wenigen Stunden meine irdische Pilgrimschaft vollendet!

Ich weile an deinem Grabe, o Jesu! im Geiste, und erkenne da, wie du mein Grab geheiliget hast. Gott wird meinen Staub bewahren, und ich werde durchs finstre Thal des Todes, von deiner Hand geleitet, zum ewigen Leben erhalten werden. Mein Leib wird herrlich wieder auferstehn: denn du hast durch deinen Tod dem Tode die Macht genommen, und auch diesen lezten Feind besieget. Aber nur dann wird mein Grab eine Wohnung der Ruhe seyn, wenn ich, von dir gestärkt, im Glauben und frommen Wandel dir bis ans Ende getreu bleibe. In dem heiligen Vorsaz, dir treu zu bleiben, laß mich einschlafen: so bist du mein Schuz, mein Gott, mein Erhalter; so bin ich, wenn auch diese Nacht die Stunde meines Todes schlüge, für meine Seligkeit sicher.

Einst, wann des Todes stille Nacht
Ich ausgeschlummert habe,
Dann geh ich, Gott! durch deine Macht,
Verklärt aus meinem Grabe;
Dann rühm ich in der Ewigkeit,
Zur Unvergänglichkeit erneut,
Dich, Vater! dich Versöhner! Amen!

Lied: Ruh und sichre Freuden. No. 43.

Morgengebet am heiligen Osterfest.

Halleluja! Jesus lebet!
Erlöste Menschen! o erhebet
Des Gottversöhners Majestät!
Hörts, betrübte Sünder! gebet
Der Freude Raum: denn Jesus lebet!
Gott hat ihn aus dem Staub erhöht.
O Seele! dein Gesang
Erschalle ihm zum Dank!
Halleluja! dich, großer Held!
Erheb die Welt:
Weil deine Hand den Sieg behält.

Erwache meine Seele! Jesus, dein Erlöser, lebet! — Erheitre dich, mein Geist, an dem herrlichen Morgen dieses glänzenden Festes! — Jesus Christus, dein Erretter, ist von dem Tode auferstanden. — Ermuntre dich, mein Herz! zu den festlichen Lobgesängen; freue dich, meine Seele, die du noch vor wenigen

Tagen voll Wehmuth über den Tod deines hochgelobten Erlösers warest! Du betetest ihn an unter seinem Kreuze, und erinnertest dich, wie seine Marterleiche in Josephs Felsengrab getragen wurde. An diesem Grab unterhielt sich deine Andacht. Gehe wieder hin zu diesem heiligen Grab! sieh es an und freue dich: es ist offen! es ist leer! —

Gelobt sey Jesus Christus von Ewigkeit zu Ewigkeit! Er, der Gekreuzigte, ist, wie ein göttlicher Held, der alle seine und unsere Feinde überwunden hat, aus dem Grabe wieder auferstanden! Man singet jezt mit Freuden von seinem Siege in den Wohnungen und Tempeln der Christen: Die Rechte des Herrn ist erhöhet, die Rechte des Herrn behält den Sieg!

Glorreicher Ueberwinder des Todes, Fürst des Lebens, der du nach deinem Leiden mit Preis und Ehre von deinem Vater bist gekrönet worden! auch mein Herz ist voll Wonne und mein Mund voll Frohlocken, darum, daß du aus deinem Grabe hervorgegangen bist. Denn mein Glaube wäre ganz trostlos, wärest du nicht auferstanden. Aber nun, da dich Gott, nach deiner Vorhersagung, am dritten Tage wieder auferwecket, so gibt er dadurch vor aller Welt ein öffentliches Zeugnis, daß er dein Opfer für uns mit Wohlgefallen angenommen, daß unsere Strafen

durch dasselbe aufgehoben, und die verlornen Seligkeiten wieder hergestellet sind. Herr, mein Erlöser! wie unaussprechlich trostreich ist mir deine Auferstehung, da sie mir die zuverläßige Versicherung ist, daß Gott mit mir versöhnet sey! Nun bin ich vollkommen überzeugt, daß deine Lehre Wahrheit, und daß du der wahrhaftige von Gott verheißene Meßias bist. Der Allmächtige hat dich ja selbst für seinen Sohn erklärt, er hat deinen Lehren das Siegel der Göttlichkeit aufgedrükt, da er dich aus dem Grabe auferwecket hat.

Nun ist mein Herz froh und getrost; nun weiß ich, daß ich nicht im Grabe bleiben werde. Du hast dem Tode die Macht genommen. Du wirst mich, deinen Erlösten, gewiß nicht ewig in der Verwesung lassen, da du aus dem Grabe hervorgegangen bist. Ich gehe jezt meinem Ende und der Ewigkeit mit ruhigem Herzen entgegen. Wärest du nicht auferstanden: so würde ich es mit Zittern thun; aber du bist auferstanden! Jezt frolocke ich auf meinem Sterbebette: Tod! wo ist dein Stachel? Hölle! wo ist dein Sieg? Gott sey Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern Herrn Jesum Christum! Wenn ich nun todt bin, so kommt mein Geist zu Gott, der ihn mir gegeben hat — zu dem nähern Anschauen desselben; er lebt in

Un-

Unsterblichkeit und himmlischer Wonne. Mein Leib wird auch wieder leben, auch Unverweslichkeit und Unsterblichkeit anziehen.

Herr Jesu! Diese Hofnungen habe ich allein dir zu verdanken, denn du hast durch deine Auferstehung Leben und unvergängliches Wesen ans Licht gebracht. Gott sey Dank, daß du also gesieget hast! du Ueberwinder des Todes! Lob und Preiß und Anbetung sey dir von Ewigkeit zu Ewigkeit! daß du starbst und auferstandest! Alle deine Erlöseten im Himmel und auf Erden sprechen hiezu: Amen!

Halleluja, jauchzt, ihr Chöre!
Singt Jesu Christo Lob und Ehre!
Wie gros, wie heilig ist sein Tag!
Er, der Held, zerriß die Banden
Des Todes, und ist auferstanden!
Er, der für uns im Grabe lag.
Sein ist Gewalt und Macht!
Preis ihm, er hats vollbracht,
Halleluja! Er hats vollbracht,
Er, der die Macht
Des Todes und des Grabes hat! Amen!

Lied: Erinnere dich mein Geist, erfreut. No. 44.

Freudige und dankbare Erinnerungen der Auferstehung Jesu Christi.

Allmächtiger Gott! du hast meinen geliebten Erlöser nach überstandenen Schmerzen des Todes, mit deiner alles belebenden Kraft, aus dem Grabe hervorgerufen, über alle Geschöpfe erhöhet, mit

Preis und Ehre gekrönet, und zu deiner Rechten im Himmel gesezt. Ruhm, Dank und Ehre sey dir denn dafür gebracht, daß du das grose Werk der Erlösung des menschlichen Geschlechts so herrlich durch ihn ausgeführet, und auch mir die erfreuliche Nachricht davon durch deine Boten gegeben hast! So weiß ich nunmehr gewiß, daß du mein gnädiger Gott und Vater seyst! Du hast ihn, meinen göttlichen Bürgen, aus dem Grabe mächtig herausgeführet; du hast diese gestiftete Versöhnung durch Wunder und Zeichen, und jene herrliche Mittheilung der Gaben des heiligen Geistes versiegelt. Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hie, der gerecht macht! Wer will verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist! ja vielmehr, der auch auferweket ist, der da sizt zur Rechten Gottes und vertritt uns.

So herrlich endigten sich deine Leiden, o anbetungswürdiger Erlöser! Eine kleine Zeit hindurch warest du der verachtete, der verworfene Lehrer; etliche Stunden nur hiengst du so geschmähet und gepeiniget am Kreuz. Und eben durch diese Leiden legtest du den Grund zu meiner künftigen Herrlichkeit! durch deinen Tod nahmst du meinem Tode die Macht. Ich lebe, sprichst du nun, und ihr, meine Kinder! sollt auch leben. Halleluja! der Tod ist verschlungen in den Sieg! Nun erkennen wir, daß du, Herr Jesu Christe! der Sohn des lebendigen Gottes seyest. Nun steht unser Glaube auf dem gewissen Zeugnisse von deiner Auferstehung unbeweglich fest. Deine treuen Knechte, samt so viel hundert redlichen Männern, haben diese Wahrheit vor Gerichte, vor aller Welt, mit ihrem Blut und Tode versiegelt. Ja! du hast, o mächtiger Heiland! dein Leben selbst an meiner Seele bewiesen; du hast mich

mit wirksamen guten Erkenntnissen, mit Vertrauen auf die Gnade Gottes, mit vielen edlen Entschließungen, und mit Kräften zu einem heiligen Wandel versehen. Er lebt, mein Erlöser! er lebt auch in mir; er erfüllet mein Herz mit Freude in Gott, mit Seelenruhe, mit Liebe zu ihm, meinem Wohlthäter, mit willigem Gehorsam gegen seine Befehle.

Ach! fahre fort, durch deinen Geist in meiner Seele so angenehme und selige Wirkungen zu erzeugen. Aendere immer mehr meine Gesinnungen; daß ich täglich der Welt mehr absterbe; himmlisch gesinnet nach dem trachte, was unvergänglich ist; und es nie vergesse, daß auch ich dereinst aus meinem Staube erweckt, zu einer ewigen Herrlichkeit von dir eingeführet werden soll: damit ich, durch diese große Hofnung unterstüzt, die vergängliche Welt nicht höher achte, als es erlaubt ist; meinen zur Unsterblichkeit erschaffnen und von dir geheiligten Leib zur Ausübung guter Werke gebrauche; in den Leiden dieses Lebens aber meinen Trost in der gewissen Erwartung einer bessern Zukunft suchen und finden möge. So wird keine Trübsal mir meinen Muth gänzlich darnieder schlagen; so werde ich auch selbst dereinst in meinen lezten Stunden der großen Veränderung des Todes muthig entgegen gehen. Denn ich weiß es, daß mein Erlöser lebet; und er wird mich auch einst aus dem Staube erwecken, und ich werde dann in meinem Fleische den Erlöser sehen, zu meiner Freude werde ich ihn sehen, und ihn mit Dank und Lobgesängen frölich erheben. Halleluja! Amen!

Lied: Bringt Preis und Ruhm dem Heiland dar. No. 45.

Abendgebet am heiligen Osterfest.

Du bist mein Herr, du bist mein Gott;
Denn du bist auferstanden.
Du bist mein Heil, mein Fels, mein Hort,
Der Herr, durch dessen mächtig Wort
Auch ich einst ewig lebe.

Gott, wir erscheinen an dem Schluß dieses festlichen Tages nochmals vor dir, um dir für alle Gnade, die du uns erwiesen hast, zu danken, und uns in dem guten Entschlusse zu stärken, einen würdigen Gebrauch davon zu machen.

O barmherziger Gott, daß doch keiner deiner Verehrer, und der Verehrer deines Sohnes Jesu, dieses Fest beschließen möchte, ohne sich in seinen Pflichten und im Guten überhaupt gestärkt und von allen bösen Leidenschaften, von allem leichtsinnigen, eitlen Leben, weiter entfernt zu haben! O laß einen jeden überzeugt werden, daß Frömmigkeit und Tugend nicht blos auf gewisse Tage, nicht auf dieses oder jenes Fest eingeschränkt sey, sondern daß sie uns allenthalben und zu allen Zeiten gleich nothwendig und nüzlich sind, und überall uns begleiten müssen, und daß alle Festtage unsere Verantwortung und unsere Schuld vermehren, durch welche wir nicht weiser und besser werden! Stärke, befestige diejenigen, barmherziger Gott, denen dieser festliche Tag durch gute Rührungen und Empfin-

dungen heilsam geworden; führe sie durch deinen guten Geist weiter auf der Bahn der Wahrheit und der christlichen Tugend! Laß sie nicht wieder zu ihren vorigen Thorheiten und Sünden zurükkehren! nicht wieder gleichgültig gegen Religion und Tugend werden. Und die, o Gott! die dich und deinen Sohn Jesum von ganzem Herzen lieben und ehren; die das Glük einer nähern, innigern Gemeinschaft mit dir und mit deinem Sohne, unserm Heilande und Herrn, genossen, und die himmlische Freude geschmeckt haben, so wie man sie auf Erden schmeken kan — o laß diese den Muth, die Zuversicht, die Freudigkeit, die sie jezt belebet, stets begleiten, ihnen alle ihre Beschwerde leicht, alle ihre Pflichten zur Freude machen, und ihren Wandel ein reizendes Beispiel der Würde und Seligkeit wahrer Christen seyn! Und nun, gütigster, wohlthätigster Gott und Vater, dir sey Dank, herzlicher, ewiger Dank für die Ruhe und den Frieden, womit wir dieses Fest gefeiert; für alle Gelegenheit und Erwekungen zum Guten, womit du uns begnadiget; für alle fromme, christliche Gedanken, Empfindungen und Vorsäze, die durch dein Wort, durch Gebet und Gesang, in uns, während dieses Festes, hervorgebracht worden; für allen Trost und alle Hofnung, womit du uns beseliget hast! Dank, inniger, herzlicher

Dank, sey dir, für alles, was Gutes in uns gewirket worden. Ach, laß es bleibend und dauerhaft seyn. Gieb doch nicht zu, daß schon nach wenigen Tagen die guten Eindrüke, die in uns entstanden sind, wieder ausgelöscht werden! Laß uns nun mit gestärktem Muthe hingehen, und das thun, was du befohlen hast, und das ins Werk richten, wozu wir uns entschlossen haben! Laß uns alle so leben, wie Christen leben sollen, die mit Jesu gestorben und auferstanden sind, die Theil an seinen Schicksalen nehmen, und seinem Beispiel folgen: daß unser Glaube ein Licht sey, das im Dunkeln leuchte! daß wir nicht umsonst errettet von dem Reiche der Finsternis, und zum Reiche deines Sohnes gebracht sind! Ihn zu bekennen, sey uns allen frohe Pflicht! Durch gute Thaten ihn zu ehren, sey uns Wonne und Seeligkeit! Durch ihn laß dieses Fest uns, Herr! ewig gesegnet seyn!

Du auferstandner Menschenfreund!
Erwek' in mir die Triebe,
Wodurch man sich mit dir vereint,
Den Glauben und die Liebe,
Ich will, o Herr! dein eigen seyn:
Laß mich mit Ernst die Sünde scheu'n,
Und gieb selbst Muth und Kräfte
Zum Heiligungsgeschäfte. Amen!

Lied: Lobsinge, meine Seele. No. 46.

Morgengebet am Himmelfahrtsfest.

Anbetung, Vater, bringen wir,
Am Morgen dieses Festes dir;
Dein Ruhm soll unter uns erschallen.
Laß unser Lob dir wohl gefallen!
Wir wollen deiner Lieb uns freun,
Und ewig, ewig dankbar seyn. —
O preißt ihn, Christen, unsre Brüder!
Singt seinem Sohne Jubellieder!
Er ist der Herr! — Halleluja.

Ewiger Erbarmer! du hast uns auch in dieser Nacht, die uns zu einem so erfreulichen Feste führet, vor Schaden und Unglük beschüzet, und wir sind durch einen ruhigen Schlaf erquikt worden. Mit neuer Heiterkeit des Geistes, mit dankbar frohem Herzen demüthigen wir uns vor dir, und preisen deine unaussprechliche Gnade. O sey uns gnädig! Wir erkennen jede deiner liebevollen Veranstaltungen, die du zu unserm Besten gemacht hast. Alles, was im Himmel und auf Erden ist, das ist dein. Dein ist das Reich; du herrschest über alles. Deine ewige Erbarmung beschloß der sündigen Menschen Erlösung, sie sandte uns Jesum zum Erretter und Seeligmacher; und dieser festliche Tag rufet uns zu, daß er sein großes Werk auf Erden vollbracht hat, und nun vollkommen seelig machen kan, alle, die sich durch ihn zu dir und zur Glükseligkeit führen lassen! Du hast deinen Sohn, unsern

Mittler und Heiland, wieder auferwecket, ihn mit Preis und Ehre gekrönt, und ihn zu deiner Rechten im Himmel über alles erhöhet. Du hast seine Lehre für deine Lehre, seine Verheisungen für deine Verheisungen erkläret; mit seinem Gehorsam die völligste Zufriedenheit bezeuget; seine Unschuld in das herrlichste Licht gesezt; und seine Verdienste um die Menschen mit der grösten Macht und Gewalt, uns zu segnen und ewig glüklich zu machen, belohnet! Du hast ihn zum Haupt der Gemeinde, zum Herrn und König seines erlösten Volkes erkläret! Nun muß dein gnädiges Vorhaben durch ihn glüklich fortgehen. Er hat alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Er wird herrschen, bis er alle Feinde unter seine Füsse gelegt hat. Vor ihm müssen sich alle Knie, jezt oder künftig, beugen. Ihn müssen alle Engel anbeten. Nun beruhet unser Glaube und unsre Hofnung auf unbeweglichen Gründen!

Und du, göttlicher Erlöser! dich verehren wir als unsern vollendeten Mittler, als unsern Anführer und Vorgänger auf dem Wege des Kampfes und des Sieges, der Tugend und der Seligkeit; dich verehren wir mit der dankbarsten, innigsten Freude. Wir freuen uns deines Sieges; freuen uns dessen, daß du nun, aller Niedrigkeit und Leiden entrissen, von Ewigkeit

zu

zu Ewigkeit lebest und herrschest; freuen uns der Macht und Gewalt, die dir der Vater gegeben hat. — Aus Liebe hast du den Himmel verlassen, unter den Menschen als Mensch gewohnet, ihre Schwachheiten und ihr Elend empfunden, und die weisesten Veranstaltungen zu ihrer Errettung von Sünde und Elend gemacht. Aus Liebe hast du die Erde verlassen, bist als unser Mittler ins Heiligthum eingegangen, und wirkest da zum Besten aller deiner Verehrer von Ewigkeit zu Ewigkeit, und findest in der Beförderung ihrer Glükseligkeit dein größtes Vergnügen. Jezt hast du zwar den Menschen, deinen Brüdern, deine Gegenwart entzogen; jezt müssen wir das Glük, persönlich mit dir umzugehen, entbehren. Aber nicht auf immer! Du wirst wieder kommen, und uns zu dir nehmen, damit wir ewig seyn mögen, wo du bist! Jezt bereitest du uns und allen deinen rechtschaffenen Verehrern der Wahrheit und der Tugend eine Stätte, eine Stelle der Ruhe und der ewigen Sicherheit, einen Ort, wo ein jeder von uns seine Fähigkeiten am besten entwikeln, seine Kräfte am seligsten äusern, sich am glüklichsten in der Tugend üben, das meiste Gute thun und genießen, und sich der Vollkommenheit am geschwindesten nähern kan; einen Ort, wo wir dich, unsern Herrn und unsern Gott, sehen, von dir unterrichtet,

ge-

geleitet, erfreuet, mit deinem Dienste beschäftiget, und in deinem Umgange höchst selig seyn werden! — Welche Hofnungen, welche Aussichten in die fernste Zukunft! Und deiner, verherrlichter Jesu, der du uns diese Hofnungen gegeben und diese Aussichten eröfnet hast, deiner sollten wir uns nicht freuen! Nicht von Dankbarkeit und Liebe ganz durchdrungen seyn! Nicht mit freudigem und willigem Herzen dir ähnlich zu werden trachten! Wir sollten nicht gern uns reinigen von allen Beflekkungen des Herzens! — Wohlan! wir wollen alles, was hinter uns ist, so fern es uns an unserm ewigen Glüke hindert, vergessen, und ringen nach der Seeligkeit, zu welcher du uns berufen hast!

Nach diesem Kleinod, Herr, will ich
Vor allen Dingen trachten;
Und ist die Welt mir hinderlich,
Die Welt mit Muth verachten!
Daß ich die schmale Strasse geh,
Bald an der engen Pforte steh,
Die mich zu dir führt, Jesu! Amen!

Lied: Mein Heiland schwingt sich voller Pracht No. 47. und Mit lautem Schall frohloken wir. No. 48.

Abend-

Abendgebet am Himmelfahrtsfest.

Herr! zeuch uns immer mehr zu dir!
Hilf uns mit eifrigster Begier
Nach dem nur trachten, was da ist,
Wo du, verklärter Heiland! bist.

Mit herzlichem Dank nahe ich mich, groser Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi! am Schluß dieses Festes zu dir, und preise dich für alle Barmherzigkeit und Treue, die du mir auch heute an Leib und Seel erwiesen hast. Laß mich nicht einschlafen, ohne vorher dir, und dem, der aufgefahren ist, über alle Himmel, und nun zu deiner Rechten ewiglich sizt, nochmals das schuldige Dankopfer gebracht zu haben, daß mir auch heute seine glorreiche Himmelfahrt verkündiget worden ist, und daß ich auch heute die seligen Früchte derselben genossen habe!

Mit herzlicher Freude erinnere ich mich nochmals, o Herr Jesu! an deinen triumphirenden Einzug in den Himmel, trete in heiliger Ehrfurcht vor deinen Thron, und bete mit allen Engeln und Auserwählten im Geiste dich demüthig an. Du hast das grose Werk der Errettung des menschlichen Geschlechts vollendet! Du hast uns den Weg zu deinem himmlischen Vater geöfnet; du bist zum voraus hingegangen, uns die Stätte im Himmel zu bereiten. Dort ist nun mein Vaterland, der Ort meiner wahren Ruhe, mein

ewi-

ewiges Wohnhaus. O! was wäre dieses Leben auf Erden, wenn ich am Ende desselben ohne Hofnung eines bessern sterben sollte? Wie könnte ich, bei der Furcht eines solchen Endes, auf Erden ein dauerhaftes Vergnügen genießen? wie ohne Schaudern in die Zukunft hinaus sehen? Aber nein! mein Gott hat mich für den Himmel geschaffen, und ob ich gleich einer so hohen Seligkeit nicht würdig bin; so hat mein geliebter Erlöser mir doch die Hofnung des unvergänglichen Erbes erworben. So kan ich die Güter und Freuden dieses Lebens in der Furcht Gottes, ungestört von den Schreknissen des Todes, frölich genießen; so kan ich, was Gott und die Natur mir versagen, mit frohem Muthe entbehren; so kan ich endlich, wenn es seyn muß, alles auf Erden ohne Kummer verlassen. Mein Bürgerrecht ist im Lande des Friedens; da finde ich eine unvergängliche Herrlichkeit, unschäzbare Güter, ganz reine und göttliche Freuden. Ach! wann werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue?

Gieb mir nur, o himmlischer Vater! durch die gnädigen Wirkungen deines Geistes, stets einen wahrhaftig himmlischen Sinn: daß ich die vergängliche Lust der Welt fliehe; daß ich auch in dem Genuß der erlaubten Freuden dieses Lebens mit Weisheit mich mäßig verhalte; daß ich, bei allen meinen Unternehmungen, vor allen

len Dingen dahin sehe, ob sie dir, meinem Gott, angenehm seyen; daß ich mein Herz an kein Geschöpf zu sehr fessele, sondern stets bedenke, wie einst die Stunde komme, in der ich alles auf Erden zurüklassen, und zu dem Gott hingehen werde, der mich für sich und für den Genuß einer bessern Welt hervorgebracht und erlöset hat. So werde ich alle Leiden und Trübsale dieses Lebens zu ertragen, und in der Nachahmung deines erhabenen Beispiels, o verherrlichter Erlöser! ewiger Gnadenbelohnungen würdig zu werden im Stande seyn. So werde ich denn auch, wenn du einst majestätisch zum Gericht kommst, dir mit Freuden entgegen eilen, mit dir ins Reich der Wonne unter lautem Jubel einziehen, und dann als Vollendeter dich, sammt dem Vater und dem heiligen Geist, loben und rühmen immer und ewiglich!

Erhöhter Jesu! Gottes Sohn!
Der du schon längst der Himmel Thron,
Als Herrscher eingenommen;
Du wirst dereinst zur rechten Zeit,
In großer Kraft und Herrlichkeit,
Vom Himmel wieder kommen.
Gib, daß dann froh und mit Vertraun
Dich, Herr! auch meine Augen schaun. Amen!

Lied: Vollendet freudig euern Lauf. No. 49.

Mor=

Morgengebet am heiligen Pfingstfest.

Des Vaters und des Sohnes Geist,
Du Quelle heil'ger Triebe,
Den Jesus Betenden verheißt
Von Gottes Vaterliebe;
Wer dich nicht hat, der ist nicht sein.
Nimm dieses Herz zum Tempel ein,
Hilf mir im Glauben beten.

Heiliger Geist! Geist des Vaters und des Sohnes! Geist der Gnade und Wahrheit, der Herrlichkeit und des Trostes; dir gebühret unsre Anbetung, von nun an bis in Ewigkeit. Dich bete ich auch, an dem frohen Morgen dieses dir geheiligten Festes, mit den dankbarsten Empfindungen meines gerührten Herzens an. Du hast grose Wunder der Liebe gethan durch die ersten Boten des Evangelii, und an ihnen selbst ist deine herrliche Gotteskraft kund geworden. Du gabst ihnen die Weisheit, den Weg Gottes recht zu lehren; du machtest sie muthig, in allen Gefahren und Mühseligkeiten, welche sie um des Namens Jesu willen erdulden musten; du stärktest sie in den Martern des Todes, so daß sie Jesum Christum mitten unter denselben freudig bekannten, und mit lautem Munde lobten. Noch immer bist du der Geist der Kraft, der die Sünder zu Gott leitet; der den Frommen Muth im Kampf wider die Sünde gibt; der ihre Herzen

mit

mit dem Frieden Gottes erfüllet, welcher höher als alle Vernunft ist; der ihnen in bangen Stunden Trost schenket, daß sie nicht verzagen, und in der Todesnoth Freudigkeit und Stärke des Glaubens, treu zu seyn bis an das Ende. Verleihe mir Kraft, dich heute und allezeit im Geist und in der Warheit anzubeten. Es sey immer ferne von mir, daß ich dem Einfluß deiner Würkungen an meiner Seele widerstehen sollte! Wirke kräftig in derselben mit dem Worte Gottes, durch das Abendmahl, und durch die Schiksale dieses Lebens. Nie laß mich bei deinen Rührungen leichtsinnig seyn, niemals hingehen zu den Lüsten und Thorheiten der Welt, und die guten Eindrüke auslöschen, welche du in mir hervorgebracht hast.

Mit freudigem Vertrauen, daß du das Evangelium Jesu auch für mich eine Kraft Gottes zur Seligkeit werdest seyn lassen, will ich dasselbe gehorsam annehmen, ich will auf Jesum Christum sehen, ich will mich ihm, als meinem Herrn und Heiland ergeben, ihm mit Eifer nachzufolgen suchen; und dis werden die Opfer der Anbetung seyn, welche dir am wolgefälligsten sind. Auch dadurch will ich dich ehren, daß ich über alle die Glükseligkeiten froloke, womit du uns segnest. In Widerwärtigkeiten dieses Lebens soll es mich beruhigen, daß du, unser Tröster, von Gott gesandt

bist. Nun habe ich Freudigkeit, Trost und Zuversicht in aller Trübsal, so schwer sie auch ist, und im Tode selbst: da du mich zu einem Kinde Gottes gemacht, und mich nach dem Ebenbilde meines himmlischen Vaters täglich erneuerst, damit ich sein Antliz ewig schauen möge.

Dies will ich rühmen, so lang ich noch auf Erden bin; und wann ich einst zu der Schaar vollendeter Gerechten werde hinüber gegangen seyn: so will ich dich, nebst dem Vater und Sohn, würdiger erheben, als ich es jezt zu thun vermag. Stehe mir bei, meinen guten Vorsaz auszuführen. Keine Versuchung, keine böse Lust, keine Freude der Welt, müsse mich je in dem Eifer, dich zu preisen, und mich deinen Leitungen zu überlassen, kaltsinnig machen. — Heilige mich, so lang ich lebe; tröste und erquike mich, wann ich sterbe; in deiner Gemeinschaft mache mich ewig selig.

Ew'ge Quelle heil'ger Güter,
Hochgelobter Gottesgeist!
Der du menschliche Gemüther
Besserst und mit Trost erfreust!
Nach dir, Herr! verlanget mich;
Ich ergebe mich an dich.
Mache mich zu Gottes Preise,
Heilig und zum Himmel weise. Amen!

Lied: Anbetung sey dir, Gott! gebracht. No. 50.

Abendgebet am heiligen Pfingstfest.

Geist Gottes, stärke mich mit Kraft,
So wird es mir gelingen,
Hilf jede böse Leidenschaft
Des Herzens mir bezwingen;
Steh mir in diesem Kampfe bei,
Daß ich dazu stets waker sey,
Und immer überwinde.

Nun nähern wir uns dem Ende des Festes, welches wir, als Verehrer Jesu, als Christen feiern, zur dankbaren Erinnerung des Guten, das für die Welt und uns erfolgte, auf das herrliche Zeugnis, das Gott auf eine sehr feierliche Art der Warheit des Christenthums gab, indem er seinen heiligen Geist über die Apostel ausgoß, welcher sie tüchtig machte, die seligmachende Religion Jesu der Welt zu verkündigen, und die Menschen glüklich, warhaftig glüklich zu machen. — Mögte doch der Endzwek dieses Festes nicht ganz unerreicht bei uns geblieben seyn! Mögte doch das Gute, das wir in diesen heiligen Tagen gedacht, gelesen oder gehört haben, wahren, bleibenden Nuzen in unsern Seelen hervorbringen, daß wir immer tüchtiger würden, Theil an der Seligkeit zu nehmen, die Jesus Christus thätig glaubenden Bekennern erworben hat! — Heiliger Gott! bewahre uns durch deinen heiligen Geist, daß wir nie das Christenthum für ein Nebenwerk halten;

gib, daß wir es mit allen unsern Geschäften und Vergnügungen verbinden! uns in allen unsern Worten und Werken nach seinen Vorschriften richten, es als die wichtigste Angelegenheit behandeln; und daß das Beispiel Jesu uns stets vor Augen stehe; stets die Richtschnur unsers ganzen Verhaltens sey!

Will eitler Stolz uns verblenden; Stolz auf unsern Verstand, auf unsere Kräfte, oder auf andere Vorzüge und Gaben, welches alles freie, unverdiente Geschenke deiner Güte sind, so erinnere uns durch deinen Geist, was für schwache, hinfällige, fehlerhafte Geschöpfe wir sind, und wie uns das nur einen wahren Werth giebt, was ewig bleibt; und wenn wir dennoch deinen Warnungen nicht gehorchen, o Gott! so demüthige uns durch Leiden. — Dein heiliger Geist, o Gott! lehre uns, daß wir nicht dem Neide, dem Hasse und der Rachsucht Raum bei uns geben. Er bewahre uns, daß wir uns nicht der Ungerechtigkeit gegen unsre Nebenmenschen schuldig machen, oder sie durch Verläumdungen und üble Nachreden kränken. Die Güter, die Ehre, der gute Ruf, die Glükseligkeit unsers Nächsten, müssen heilig und theuer uns seyn. Unsre Herzen müssen sich stets der Demuth, der Sanftmuth, der Friedfertigkeit und der Versöhnlichkeit, der allgemeinen und brüderlichen Liebe öfnen, und von jedermann so urthei-

urtheilen, mit jedermann so handeln, wie es den Vorschriften dieser Liebe gemäß ist! — Geist Gottes bewahre uns, daß wir nicht durch Wollust, durch sinnliche Lüste uns erniedrigen, nicht unsre Unschuld und Gewissensruhe sinnlichen Vergnügungen aufopfern; fleißig wachen und beten, daß wir nicht in Versuchung fallen, die unsern Kräften zu stark ist; daß wir nach der Herrschaft über uns selbst, als nach dem größten Vorzug streben. — Gieb, daß wir nicht träge und nachläßig werden in Erfüllung unsrer Pflichten, die wir unserm Stande, unserm Berufe und unsrer Familie und allen Menschen schuldig sind; mache sie uns heilig und ehrwürdig, daß wir in gewissenhafter, standhafter, treuer Ausübung derselben unsern Ruhm und unser Vergnügen suchen.

Gott sey uns gnädig und erhöre uns! Laß die guten Gesinnungen, die in diesem Feste in uns rege geworden sind, die guten Vorsäze, die wir gefaßt, durch deinen heiligen Geist in uns seyn und bleiben. Amen!

Steh unsern Seelen mächtig bei,
Wenn uns der Sünde Schmeichelei,
Von deiner Bahn will locken!
Ach, laß doch keine Lust der Welt,
Noch was der Sinnlichkeit gefällt,
Uns unvermerkt verstoken!

Lied: Auf meinen Gott verläßt. No. 52.

Gebet am Feste der heiligen Dreieinigkeit.

Herr, Allerhöchster! der du Himmel und Erde geschaffen, und deine ewige Kraft und Gottheit durch die bewundernswürdigen Werke deiner Macht uns Menschen geoffenbaret, der du uns durch Jesum von deinem unbegreiflichen Wesen einen noch nähern Unterricht gegeben hast, ich danke dir, daß du auch mich so glüklich machtest, dich kennen zu lernen, dich zu lieben, und dich hier schon, wie dort die Engel, frölich zu preisen: Heilig ist unser Gott, herrlich ist unser Gott, ewig preiswürdig ist unser Gott, der Herr aller Welt! alle Lande seyen seiner Ehre voll! Ich bete dich demüthig und ehrfurchtsvoll an, allmächtiger Schöpfer, der du alle Dinge durch deinen Sohn hervorgebracht, der du auch mir durch ihn Leben und Glükseligkeit verliehen hast. Ich bete dich demuthsvoll an, eingebohrner, ewiger Sohn Gottes! der du in der Menschheit auf Erden erschienen, der du mein Lehrer, mein Retter von den Strafen der Sünden, mein Herr und Oberhaupt, mein Schuz und Trost geworden bist; ach! du ewiger Geist, der du meine Seele durch die Warheit geheiliget, der du mir so manche gute Gesinnungen eingeflößt, der du mein Herz zur Tugend gebildet und erweket hast, wie

soll

soll ich dich preisen für alle die unschäzbaren Wolthaten, die du mir durch Jesu Religion zu erzeigen pflegest. Durch deinen Beistand erkenne ich die Liebe des Vaters, der seinen Sohn mir zum Heiland geschenket hat; durch deinen Unterricht im Worte erkenne ich die Liebe des Sohnes, der sich am Kreuze für mich in den Tod gegeben hat. Durch dich und deine herrlichen Wirkungen wurde meine Seele und mein Leib zu einem Tempel der Gottheit geweiht. Nun, dir will ich leben, o Vater! und alle meine Kräfte nach deinem Willen zu nüzlichen Werken gebrauchen; dir will ich gehorchen, o göttlicher Lehrer, Herr Jesu Christ! deine Gebote halten, deine Erlösten lieben, und dich vor allen Menschen zu verherrlichen suchen. Deiner Leitung will ich folgen, o du Geist des Vaters und Sohnes! dir mit bösen Lüsten nie mehr widerstreben; die von dir mir verliehnen Kräfte zum Eifer in allem Guten gebrauchen, und in deiner Gemeinschaft bis an mein Ende verharren. Amen! Stehe mir bei, o Gott, dieses theure Gelübde zu halten. Amen!

Lied: Anbetung bringen wir. No. 53.

Gebet am Schlusse des Kirchenjahrs.

So hast du denn, gütiger und barmherziger Gott! auch in dem verflossenen Kirchenjahre große Dinge an uns gethan, und unsere Seelen auf das reichlichste begabet, auf das wohlthätigste erfreuet! Was ist uns von Natur so unwissenden und zum Irrthum und Zweifel so geneigten Menschen nöthiger, als das Licht der reinen Warheit, das uns den Weg zum Leben zeigt? Du hast durch den Glanz deines Evangeliums unsern Geist aufgeklärt, und ein helles Licht in unsere Herzen gegeben, daß wir dich als unsern Schöpfer und Herrn näher kennen, und von deiner Gnade gerührt, dich recht verehren und lieben lernen. Wie elend wären wir mit Fehlern und Sünden behaftete Menschen ohne eine gegründete Beruhigung des Gewissens, das uns nicht selten mit Recht anklaget und verurtheilt? Du hast uns durch die Predigt von der Versöhnung deine allgemeine Liebe verkündigen, und den göttlichen Mittler, mit allem seinem erworbenen geistlichen und ewigen Heil, uns bekannt machen lassen. Wie schwach wären wir zum Guten, wie nachläßig in Erfüllung deiner uns ertheilten, für uns so wohlthätigen Vorschriften? Du hast uns von oben her hierzu gestärkt, uns deinen Geist ins

Herz gegeben, daß er Glauben und Heiligung da wirken möchte, und dein Sohn, unser göttlicher Erlöser, hat uns sogar in die allerengste Gnadengemeinschaft aufgenommen, wenn wir bei seinem Abendmahl busfertig und glaubig erschienen. Du hast unsere Seelen durch deine theuern Verheisungen beruhiget, unsere Hofnung gestärkt, und uns zum Gehorsam gegen dich ermuntert. Du hast uns, nach deiner Güte, durch glükliche Zufälle zur Buse geleitet, nicht selten aber auch durch Kreuz und Trübsale uns gebeugt und gebessert, und uns dadurch zur Geduld und zum Vertrauen auf dich angetrieben.

Für diese und alle andere so unschäzbare Wohlthaten, die gerade auch mir widerfuhren, bringe ich dir denn heute, am Schluße dieses Zeitraums, die Opfer des demüthigsten Dankes dar, ach! laß dir solche in Gnaden wohlgefallen! Handle aber auch in Zukunft mit mir und allen meinen Mitchristen nach deiner unendlichen Liebe und Erbarmung. Entziehe deiner Kirche dein göttliches Wort und die von deinem Sohne gestifteten Sacramente nicht. Vermehre insbesondere in meiner Seele die Begierde nach immer größern Einsichten in unsere theuerste Religion, und laß meine Liebe zum Guten, zur Tugend und zur Gottseligkeit stets feuriger, aber auch stets thätiger

werden. Befestige in meinem Herzen den Vorsaz, den Lehren und dem Beispiele Jesu Christi treulich folgen zu wollen, und gieb mir immer neue Stärke und Kraft, durch deines guten Geistes Beistand, die Lüste des Fleisches zu unterdrüken und auszurotten. Dein so deutlich geoffenbarter Wille sey die Richtschnur aller meiner Handlungen, und deine in Christo zugesicherte Vaterliebe mein höchster Trost in allen Leiden.

Ach bleibe ferner bei mir und allen Gliedern des Reiches deines Sohnes mit deiner Gnade! Wirke und wohne in uns durch deine mächtige Kraft! Erneure uns nach deinem Bilde! Ja, mache uns immer tüchtiger, einzugehen in jene bessere Welt, da wir dich noch näher kennen, und in vollkommnerer Tugend, über allen Wechsel der Zeit und Jahre erhaben, dir ewiglich dienen werden! Amen.

Lied: Herr! dir sey Dank und Preis gebracht. No. 56.

II. Gebete auf einige besondere Feste.

Am Confirmationstage.

*Vor der Confirmation.

Vater! nimm von deinem Kinde
Diesen Schwur der Treue hin.
Wohl mir jezt — und Heil mir ewig,
Wenn ich ganz der Deine bin.
Ewig will ich dir mich weih'n,
Dieser Tag soll Zeuge seyn.

Herr, mit unaussprechlichen Gefühlen, durchdrungen von heiligen und seligen Empfindungen, erwache ich — und mein junger Geist erhebt sich kindlich zu dir! Er ist geendiget der Unterricht, der mich die größte Weisheit, die heiligste Wahrheit lehrte. Ich bin so unaussprechlich glücklich, dich zu kennen — ich habe ihn kennen gelernt den Weg zu meinem Frieden, und eine unaussprechliche Summe von Seligkeit liegt für mich in dem Gedanken, daß ich ein Christ bin. — Vater, ich soll es feierlich ablegen das Bekenntniß deines Namens, das Bekenntniß meines Glaubens an

dich und den, den du gesandt hast. O wie freudig will ich das thun — wie selig soll mir der Augenblick seyn, in dem ich dir meinen kindlichen, frohen Gehorsam gelobe. Einst, als ich noch meiner Selbst wenig bewußt, von liebenden Eltern gepflegt, nur wenige Tage erblikt hatte, da weihten sie schon segnend mich ein zu der Gemeinde meines Erlösers, da sprachen, in froher Hofnung dessen, was ich werden sollte, edle Menschen in meine Seele den Schwur der Treue aus, den ich jezt mit Ueberzeugung und freiwillig wiederholen soll.

O ich wiederhole ihn freudig, den heiligen Vorsatz — allem zu entsagen, was dir mißfällt — und nur dir zu leben und dem, der sich für mich hingab. Geist des Vaters erfülle mein Herz mit höhern Regungen, wenn ich nun hintreten werde. Alle meine bessern Gefühle, Liebe zu dir, Liebe zu meinen geliebten Eltern, heiliger Eifer für alles Gute, belebe mich. Gott, du bist allgegenwärtig. Heiliger Vater, laß mich das nicht vergessen. Ich erzittere vor jedem Gedanken, der dir heucheln wollte. Erfülle meine ganze Seele mit der Vorstellung der unaussprechlichen Wichtigkeit dessen, was ich vorhabe, damit kein Leichtsinn mich bethöre, keine träge Kälte die Keime einer frommen Begeisterung in mir erstike.

O daß alle, die mit mir eingeweihet werden zum schönen, ewigen Bunde, mit frommen Herzen sich zu dir nahten! Vater, ich bete für sie. Erbarme dich über sie alle nnd über mich. Vergieb uns die Sünden unserer Jugend, gieb uns deinen Frieden, und erhalte uns zum ewigen Leben. Amen!

Lied: Wie feierlich bist du für mich. No. 57.

Nach der Confirmation.

Nie will ich wieder treulos werden
In dem, was ich dir, Herr! versprach:
So krönt dein Seegen mich auf Erden,
Und folgt mir einst im Himmel nach.

Ich habe nun meinen Taufbund auf das feierlichste erneuert! Ich habe es Gott dem Vater, Sohn und Geist mit einem theuren Eide zugesagt, daß ich, bis an mein Ende, in der Bekenntnis und in der Ausübung der christlichen Religion verharren wolle. An mich ergehet nun auch die Ermahnung, die Paulus dem Timotheus gab: Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, dazu du auch berufen bist, und bekannt hast ein gut Bekenntnis vor vielen Zeugen; ich gebiete dir vor Gott, der alle Dinge lebendig machet, und vor Christo Jesu, der unter Pontio Pilato bezeuget hat ein gut Bekenntnis, daß du haltest das Gebot ohne

Fleken untadelich, bis auf die Erscheinung unsers Herrn Jesu Christi. Gott, mein Vater, Erlöser und Tröster! hilf mir, deinem Kinde, mein eidliches Gelübde, untadelich, bis ich vor deinen Richterthron treten muß, zu erfüllen!

Ich kenne die Schwachheit meines Herzens, ich weis, wie wankelmüthig es zum Guten ist; ich lebe in einer Welt, in welcher ich allenthalben mit Versuchungen zum Bösen mit Hindernissen der Gottseligkeit umgeben bin. Ich bin noch jung und unerfahren, ein Anfänger in der Gottseligkeit, die Sinne haben noch viele Gewalt über mich, mein Temperament ist flüchtig und leicht erhizt. Herr! sey mit deiner Kraft in meiner Schwachheit mächtig! Hilf mir bis an mein Ende einen guten Kampf wider alle Versuchungen zum Bösen kämpfen! Hilf mir Glauben und Gottseligkeit nach deinem Willen und nach meinem eidlichen Versprechen unverändert bewahren!

Wehe mir, wenn ich von Jesu Christo weichen wollte, hingegen den Lüsten des Herzens und den Sünden der Welt folgte! Mein Gewissen würde mich als einen Meineidigen verdammen; ich würde unter den schreklichsten Qualen des Herzens aus der Welt gehen: ich würde am Tage des Gerichts mit Zittern und Wehklagen zu Jesu Christi Richterstuhl treten müssen, und als ein

Treu-

Treuloser vor seinem Angesichte verworfen werden. Mir schaudert schon bei dem Gedanken dieses traurigen Schiksals. — Aber wohl mir, wenn ich gewissenhaft erfülle, was ich dir am Tage meiner Einsegnung heilig angelobet habe! Dann habe ich ein gutes Gewissen, einen versöhnten, gnädigen Gott, und die unaussprechlich süse Freude, daß ich nach meiner Zusage thue, was vor Gott recht und angenehm ist. Ich kan mich seines Segens und Beistandes in allen meinen Anliegen getrösten; er leitet mich treulich, wie ein Vater sein geliebtes Kind, er vergisset und versäumet mich nicht, wenn ich leide. Ich habe die Hofnung, die mir niemand rauben kan, daß ich die Seligkeit, die mit dem Tode Jesu Christi erkauft ist, und eine über alle massen wichtige Herrlichkeit, ererben soll. — Dann sterbe ich getrost; mit Frohloken und Triumph trete ich dann einst vor den Richter, und höre seinen belohnenden Zuruf: Du frommer und getreuer Knecht (Magd)! du bist über wenigem getreu gewesen; ich will dich über viel sezen: gehe ein zu deines Herrn Freude!

Damit ich diesen Segen in der Zeit und Ewigkeit ererben möge: so soll es mir nie aus dem Sinne kommen, was ich meinem Gott versprochen habe. In Erfüllung dieses Versprechens will ich unabläßig alle Treue und Sorgfalt anwen-

den, ich will über mein Herz wachen, beten, kämpfen und an Gottes Wort meine größte Lust haben. Zu Frommen und Tugendhaften will ich mich halten, jeder Versuchung zum Bösen treulich widerstehen, und mich weder durch Menschenfurcht, noch durch Menschengefälligkeit auch nur zur geringsten vorsezlichen Sünde hinreißen lassen. Gott, du heiliger Geist! gib mir immer Kraft und Redlichkeit, meinen Vorsaz auszuführen! Amen! Erhöre mich, Gott! um Jesu willen! Amen.

Lied: Dir, Gott, gelob ich neue Treue. No. 58.

---

*Morgengebet am Beichttage.

Von dir, der du die Liebe bist,
Darf ich Vergebung hoffen:
Dein Vaterherz, Erbarmer! ist
Auch mir durch Jesum offen!
Drum tret' ich, zwar mit bangem Sinn,
Doch glaubensvoll heut zu dir hin.
Gott! sey mir Sünder gnädig!

Jeder Tag, mein Gott und Vater! ist ein unschäzbares Geschenk von dir — jeder ist unaussprechlich wichtig für mich, denn jeder gibt mir neue Zeit zur treuen Benuzung meiner Kräfte, jeder führt mir Gelegenheit zum Guten herbei, jeder bringt mich dem Ziele am Grabe näher! Aber besonders ernst und wich-

tig ist mir der heutige Tag. Tiefere Blike soll ich in mein Innerstes richten, abgezogen von den Zerstreuungen der Welt soll ich mir selbst und den wichtigen Angelegenheiten meines unsterblichen Geistes leben, öffentlich soll ich es bekennen, daß ich ein sündiges Geschöpf bin, öffentlich es bekennen, daß ich nicht auf mein so unvollkommenes Verdienst, sondern auf deine Gnade die Hofnung meiner Seeligkeit gründe!

Werde ich nicht darauf mich ernst vorbereiten müssen? — wird sich beim stillen Nachdenken über mich selbst nicht die Menge meiner Fehler mir zeigen? — werde ich nicht aufs neue die Wichtigkeit aller Verhältnisse des Lebens, aller meiner heiligen Pflichten fühlen, welche ich nicht immer mit der Treue und Gewissenhaftigkeit ausgeübt habe, die man von mir erwarten konnte? — wird da nicht die Bahn meines Lebens aufs neue vor meinem Blik liegen, die ich bis jezt durchlaufen habe, und werde ich nicht dann allenthalben die Spuren deiner ewigen Liebe finden, die mir überall entgegen kam, deiner Güte, die mir so unzählbare Wohlthaten schenkte, deiner Erbarmung, die sich meiner annahm, deiner Nachsicht, die mich trug, deiner Gnade, die mich schüzte, segnete, trug, aufrichtete, wenn ich sank — tröstete, wenn ich traurig war? —

O möchte ich das alles recht lebhaft empfinden! — Gott ich flehe zu dir, unterstüze mich mit deiner Gnade. Meine Prüfung sey strenge — kein Leichtsinn reiße mich hin, keine Trägheit verhindere mich, keine Eigenliebe verblende mich, kein falscher Schimmer bethöre den Sinn, der die Wahrheit suchet, damit mein Herz redlich vor dir erfunden werde. Wie könnte ich die Bedingung vergessen, unter welcher ich die große Verheißung des Evangeliums Jesu auf mich anwenden darf, wie könnte der Zuruf auf mich passen: Gehe hin in Frieden, dir sind deine Sünden vergeben, wenn ich dieselbe nicht verabscheuete, wenn ich das große Einzige, was Noth ist, vergäße, wenn ich nicht den festen Vorsaz habe, mich der Frömmigkeit ganz zu widmen? — O wenn ich es redlich meine, dann wird der heutige Tag für meine Selbsterkenntniß von unendlichem Gewinne seyn, dann werde ich weiser werden, dann werde ich es aufs neue lebhaft erkennen, was zu meinem Frieden dienet, dann wird mich das Andenken an dich erfüllen, wird mich aufrichten und mir Muth und Kraft für die Zukunft verleihen.

So will ich denn mit Aufmerksamkeit mich selbst beobachten, und du, o Gott! segne mein Bemühen. Ich bin dein Kind — nichts kann

mich aus dieser seeligen Gemeinschaft reißen, als die Sünde. Wie erzittere ich vor ihr. Herr, laß mich überwinden! —

Du, deß Allmacht in den Schwachen,
Der dich bittet, mächtig ist;
Gieb, daß ich dir Gott gefalle
Als ein frommer ächter Christ.
Daß mein Wandel vorwurfsfrei,
Und mein Herz dir heilig sey. Amen.

Lied: Gott hilf mir, daß ich Buse thue. No. 59.

---

*Vor der Beichte.

Gott! sey mir gnädig nach deiner großen Güte, und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit! Ps. 51, 3.

Hier bin ich nun! — Gott, du siehest in mein Herz! — Es ergreift mich das Gefühl deiner Allgegenwart in seiner ganzen Kraft und Stärke! — Wie könnte ich dich täuschen. Was ich bin — wie ich vor dir erscheinen soll, das sagte mir meine stille, ernste Prüfung. Ja, ich bin innig beschämt — Gott, vor dir ist kein Sterblicher gerecht. O lasse es in mir wirken dieses Gefühl, lasse sie mich ganz empfinden jene Reue, die niemand gereuet. Ach! es ist das Bedürfniß deiner Gnade und Vergebung, das mich zu dir führet, es ist die Stimme des Gewissens, die in meinem Innern zu dir spricht. Aller Barmherzigkeit und Treue, die

du bisher an mir gethan hast, bin ich zu geringe, das sehe ich ein! — O nimm ihn wohlgefällig auf — meinen Dank — und dieses Herz, das sich dir ganz zu widmen entschlossen ist. Laß mich mit froher, zutrauensvoller Ueberzeugung ihn fassen, den Trost des Evangeliums, daß denen, die ihre Sünden aufrichtig bereuen, und sich zu bessern ernstlich entschlossen sind, dieselben von dir vergeben werden, und wenn ich mir ihn zugeeignet habe, so lasse mich meiner Vorsäze immerdar eingedenk seyn. Nun, Gott! siehe und erfahre, wie ichs meine, siehe, ob ich auf gutem Wege bin, und leite mich deine ewigen Wege! Amen.

Busgebet einer jungen Person, welche das erstemal zum heiligen Abendmahl gehet.

Allwissender, heiliger und gerechter Gott! der du das Innerste meiner Seele kennst, und alle meine Gedanken und Begierden in jedem Augenblik meines Lebens besser, als ich selbst, bemerkt hast; mit beschämten, reuevollen Herzen, bekenne ich vor dir die mannigfaltigen Uebertrettungen deiner Gebote, und die vielen Fehler, die ich in den wenigen Jahren, welche ich auf Erden durchlebte, begangen habe. Wie oft widerstrebte ich den Befehlen meiner geliebten

Eltern

Eltern und Vorgesezten? Wie träge war ich zuweilen, ihren Willen zu thun? Wie selten habe ich ihnen für alles das Gute recht gedankt, das sie von meiner ersten Kindheit an bis hieher mir erwiesen? Und wie noch weniger habe ich dir den Dank gebracht, den ich dir schuldig bin. Du hast mir das Leben und alle Kräfte des Geistes und Leibes verliehen! Du hast mich von christlichen Eltern erziehen und in der heilsamen Lehre meines Jesu unterweisen lassen, damit ich hier glüklich und einst ewig selig werden möge. Ach! daß ich dich doch für alle deine Wohlthaten nicht immer recht frölich gepriesen, daß ich sie wohl gar nicht recht erkannt und dich nicht recht herzlich und kindlich geliebet habe! Wie selten lernte ich dein göttliches Wort mit alle dem Fleiße, den ich darauf hätte wenden sollen. Wie oft habe ich ohne Andacht gebetet und ohne Lust und Freude die Predigt des Evangeliums angehört? Mein Vater! gedenke doch dieser Sünden meiner Jugend nicht; vergieb mir diese Trägheit, diese Leichtsinnigkeit und Thorheit, vergieb sie mir um meines geliebten Erlösers willen. Du hast in mein Herz die Neigung zu andern Menschen gepflanzt, und in mir selbst die Liebe zu meines gleichen erregt. Wie oft störte ich sie durch Unwillen und heftigen Zorn? Wie manche Scheltworte und leichtfertige Reden gehen aus dem Munde der Kinder?

Herr! wer kann wissen, wie oft er fehle, verzeihe du mir auch die verborgenen Fehler! Mit Schaam und Reue erfüllt, sehe ich zurük auf die verflossenen Jahre; ach wie viel tausend Sünden habe ich begangen! Wie würde mir es gehen, wenn du, o Gott! nach deiner strengen Gerechtigkeit mit mir handeln wolltest? Zu dir nehme ich meine Zuflucht, Herr Jesu! du bist mein Fürsprecher bei dem Vater! Ach, nimm dich doch meiner gnädig an; heilige mich durch deinen Geist von allen bösen Begierden, daß ich meinem Gott wohlgefalle. Gieb mir Kraft durch deine Religion, künftig ein recht tugendhaftes Leben zu führen. Dich will ich verehren, mein Gott, so lang ich lebe; deinen Willen allen meinen Wünschen und Begierden vorziehen; von nun an dein gehorsames Kind werden, und ganz dein Eigenthum seyn und bleiben. Stärke mich selbst dazu nach deiner Gnade; erhalte in mir alle diese guten Gedanken, und führe mich auf der Bahn des Glaubens und der Tugend zum ewigen Leben. Amen!

Lied: Wie theuer, Gott, ist deine Güte. No. 60.

Nach der Beicht.

Ich sprach: ich will dem Herrn meine Uebertretung bekennen, da vergabest du mir die Missethat meiner Sünden. Ps. 32, 5.

Ich lobe dich, ich preise dich, ich sage dir demüthigen Dank, barmherziger Vater, für die neue Versicherung deiner Gnade, die ich nun erhalten habe, durch das Amt deines Dieners, der auf deinem Befehl die durch Christum gestiftete Versöhnung verkündiget. Wie bewundernswürdig ist deine Vaterliebe? Wie huldreich schenkest du uns den Frieden der Seele wieder, den wir uns leider! durch unsere eigenen Vergehungen und Fehler so oftmals rauben? Ach! erhalte in mir die erquikende Ruhe, die du in meinem Gewissen hergestellet und befestiget hast! Mache mich immer geneigter, deine Gebote zu befolgen, und verleihe mir die nöthige Kraft, das in Zukunft zu erfüllen, was ich dir jezt wieder versprochen habe.

Verleihe mir, Gott, deine Gnade,
Die mich vom Sündendienst befreit,
Und führe mich selbst auf dem Pfade
Der christlichen Rechtschaffenheit.
So werd ich froh und glüklich hier,
Vollkommen selig einst bey dir!

* *
*

Herr Jesu Christe, der du nach deiner grosen Liebe dein Blut auch für mich vergossen, und mich dadurch der Vergebung meiner Sünden vollkommen versichert hast; ich preise und lobe dich für die grosmüthige Aufopferung deines Lebens, und für den mir erworbenen Trost der Vergebung der Sünden. Ja, ich will mich ernstlich bessern — und so; aber auch nur so, verläßt sich mein Herz auf dich, o du Fürsprecher zur Rechten des Vaters! Wer will mich Auserwählten Gottes beschuldigen, da Gott mich um deinetwillen losgesprochen; wer will mich verdammen, da er mir um deinetwillen die Seligkeit zugesaget hat! O süse Beruhigung eines reuevollen Herzens! Christus Jesus ist gekommen, die Sünder zu suchen und selig zu machen. Auch mich suchte er, mein göttlicher Hirte! Auch mich führt er auf die Wege der Tugend zurük. Dich will ich lieben von ganzem Herzen, o Jesu! Dir zum Ruhme will ich in einem unsträflichen Wandel den Vater zu verherrlichen suchen! Wirke du selbst in mir beides, das Wollen und das Vollbringen, nach deinem Wohlgefallen! Amen.

Lied: Gott, dir gefällt kein gottlos Wesen. No. 61.

Abendgebet am Beichttage.

Auf! meine Seele, singe!
An dir, so unwerth du es bist,
Thut Gott so grose Dinge,
Weh dir, wenn ihn dein Herz vergißt!
Gott rettet dich ins Leben,
Hat alle Missethat
In Christo dir vergeben:
O gnadenvoller Rath!

Lobe den Herrn, meine Seele! und was in mir ist, seinen heiligen Namen! Lobe den Herrn meine Seele! und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat. Der dir alle deine Sünden vergibt und heilet alle deine Gebrechen; der dein Leben vom Verderben errettet, und dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit! Wer vermag die Langmuth und Gedult unsers Gottes auszusprechen? Er ist der gute Vater, der des verlohrnen Sohnes sich erbarmet, der ihn mit Freuden zu seinem geliebten Kinde wieder aufnimmt, wenn er in sich geht, und mit Erkenntnis seiner begangenen Missethaten, mit Reue über dieselben zu ihm zurüke kehrt, und um Vergebung bittet.

Dies habe ich heute zu meinem Troste erfahren. Ich hatte mit meinen Gedanken, Worten und Werken unzählbare Sünden wider dich, meinen liebenswürdigen Wohlthä-

 ter,

ter, begangen. Ich kam zu dir, im festen Vertrauen zu deiner unendlichen Barmherzigkeit, und zu der versöhnenden Kraft des Todes Jesu. Ich seufzte: Vater! ich habe gesündiget vor dir; ich bin forthin nicht mehr werth, daß ich dein Kind heise. Vergib mir meine Schuld, Gott, mein heiliger Richter! Dein Blut, Herr Jesu! mache mich rein von aller meiner Sünde! Auf mein sehnliches Gebet liesest du Gnade für Recht bei mir ergehen. Du gabst mir in deinem Worte die tröstende, väterliche Versicherung: Fürchte dich nicht: dir sind deine Sünden vergeben! — Sey getrost, du sollst nicht sterben, sondern leben!

Gott Vater! Anbetung, Preis und Ehre sey dir, daß du mir, nach deiner unendlichen Barmherzigkeit, alle meine Schuld erlässest, und in Jesu Christo Frieden mit dir schenkest.

Hochgelobter Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist! Anbetung, Preis und Ehre sey dir, jezt und in Ewigkeit, daß du mich so hoch begnadiget hast. Ach! wie freuet sich mein Herz über deine unaussprechliche Güte, und wie frolocket mein Mund über dein groses Erbarmen! Erweke meine Seele, daß sie dich dafür immer erhebe. Ich wäre das undankbarste Geschöpf, wenn ich deine Barmherzigkeit, mit der du mich zu deinem Kinde wieder angenommen, je vergessen könnte, wenn ich für die neugeschenkte

Gnade dir nicht auch neuen Eifer des Gehorsams beweisen wollte. Laß mich diese Gnade nie wieder durch vorsezliche Sünden verlieren, sondern durch ein beständiges Christenthum darinnen bis an mein Ende verharren.

Nun will ich mich, als ein von dir auf das neue begnadigtes Kind, o Vater der Liebe, ganz getrost zur Ruhe niederlegen. Laß mich, bei dem Besize deines heute mir geschenkten göttlichen Friedens, der höher denn alle Vernunft ist, ganz sanft und sicher schlafen. Laß mich aber auch morgen zur rechten Zeit wieder erwachen, zu dem für mich so festlichen Tag, an dem ich sehen werde, wie freundlich du, o Herr! bist; ja an dem sich mein Leib und meine Seele in dir, dem lebendigen Gott, freuen, und Dank und Ruhm dir öffentlich in der Gemeine bringen wird.

Lobsingend will ich dich erheben,
Mich ewig deiner Gnade freu'n,
Und deinem Dienst mein ganzes Leben
In kindlichem Gehorsam weih'n.
Herr, du vergabst mir meine Schuld;
Nie, nie vergeß ich deine Huld! Amen!

Lied: Getrost, mein Herz, Gott ruft dir zu. No. 62.

Morgengebet am Communiontage.

Tag, den mir der Herr gemacht,
Sey gesegnet, Tag der Freude!
Du erhellst des Kummers Nacht,
Und erquikest mich im Leide;
Heil und Leben schenkst du mir:
Gott! wie dank ich dir dafür.

Voll des kindlichen Danks erhebt sich meine Seele zu dir, gnädiger Gott und Vater, daß du diesen gesegneten Tag mir wieder hast erleben lassen. Ich soll heute mit meinem Heiland und durch ihn mit dir aufs genaueste vereinigt werden; ich soll das Siegel der Vergebung der Sünden, das Pfand des ewigen Erbtheils, erhalten. O! wie freuet sich mein Herz auf deine liebevolle Gemeinschaft, Herr Jesu! wie sehnet sich meine Seele nach den Empfindungen des Trostes und der himmlischen Freuden, womit du meine unsterbliche Seele laben und stärken wirst. Dein Fleisch ist die rechte Speise des Geistes, dein Blut ist der wahre Trank. Mit dankbarem Gemüthe will ich deinen verdienstvollen Tod bei diesem Freudenmahle verkündigen; dich im Geiste am Kreuze erbliken, und für alle deine Martern, für die Aufopferung deines heiligen Leibes, für die Vergiesung deines kostbaren Blutes, dich loben und preisen. Bereite mich selbst durch deinen Geist zu diesem heiligen Mahle, um es recht würdig zu geniesen! Lenke alle meine Gedanken hin

hin auf die wichtige Sache, die ich vorhabe, und gib mir die Gnade, daß ich diese himmlische Speise würdig geniese, damit ich in dir bleibe und du in mir; damit ich durch deine Liebe getröstet und zu allem Guten gestärkt, damit ich bei dem Andenken deines verdienstvollen Todes durch die Versicherung der Gnade meines Vaters hier schon glükselig werde.

O Tilger meiner Sünden,
Mein Mittler Jesu Christ!
Laß mich den Trost empfinden,
Daß Gott mir gnädig ist.
Dir, Gott! will ich lobsingen,
Mich deiner Gnade freu'n,
Nach wahrer Tugend ringen,
Mein ganzes Herz dir weih'n! Amen.

Lied: Hier bin ich, Jesu! zu erfüllen. No. 63.

Gebet einer jungen Person beim ersten Genuß des heiligen Abendmahls.

Heute ist auch für mich der wichtige und feierliche Tag gekommen, an dem ich zum erstenmal den Leib und das Blut Jesu geniese. Ich fühle mich von Regungen einer heiligen Furcht durchdrungen, bei der großen Freude, die ich empfinde. Höher, als ich es auszusprechen vermag, ist die Seligkeit, welche heute meine Seele empfängt. Nun werde ich in allen den frommen Entschliesungen, die ich gefaßt, gestärket. Die Liebe Jesu, von der ich jezt bei dem ersten Hin-

gange zu seinem Tische lebendig überzeuget werde, erweket mich, ihn von ganzem Herzen zu lieben, ihm zu leben und zu sterben, wie ich es ihm bei meiner Einseanung mit einem Eide versprochen habe. Da ich in die seligste Verbindung mit ihm trete: so wird er, mein allmächtiger Heiland und Freund, mir auch im Kampfe wider die Versuchungen der Welt zum Bösen, und wider die sündigen Lüste meines Herzens, Stärkung mittheilen. Er wird meiner Schwachheit aufhelfen, daß ich ihm bis in den Tod getreu bleibe, und die Krone des Lebens empfahe. Wie reich an Segen ist mir dieser Tag! dein Segen, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist kommt über mich; der Segen meiner Eltern, die mich mit Freudenthränen dir geheiliget; der Segen meines Lehrers, der mich zu dir geleitet. Nun habe ich auch alle die großen Seligkeiten und Vorrechte erlangt, deren man bei dem öffentlichen Bekenntnisse Jesu theilhaftig wird. Nun bin ich ein Kind Gottes, ein Jünger Jesu, ein Bürger des Himmels, ein Erbe aller Seligkeiten desselben. Ich habe Freudigkeit am Tage des Gerichts, denn Jesus wird mich an demselben öffentlich vor seinem Vater bekennen.

O welch ein hoher großer Segen! er gibt mir Beruhigung bei allem dem, was mir in der Welt begegnet. In den Trübsalen dieses Lebens,

ja

ja im Tode selbst, wenn sonst nichts trösten kan, wird mich derselbe erquiken. Mit diesem Trost und gewissen Glauben, komme ich denn, mein Erlöser, zum erstenmal zu deiner Tafel. Hier bekräftige ich bei dem Genusse deines Leibes und Blutes, noch einmal die Zusagen des Glaubens und Gehorsams, die ich dir gethan. Laß mich zeitlebens gedenken, wie ich dir heute Treue bis in den Tod gelobt; gedenken laß mich der heiligen Regungen des Herzens, die ich heute gehabt habe, und daran erinnern, so oft die Welt mich zum Bösen verführen will, und eine strafbare Begierde in mir sich reget. Stärke mich, bis an mein Ende, Glauben und gutes Gewissen zu bewahren! Hilf mir das Ende des Glaubens, welches ist der Seelen Seeligkeit, theilhaftig zu werden! Amen.

Lied: Ich nahe mich voll Furcht und Freude. No. 64.

Kurze Gebete vor dem Genuße des heiligen Abendmahls.

1.

So oft ihr von diesem Brod esset, und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des Herrn Tod verkündigen, bis daß er kommt. 1 Cor. 11, 26.

Hier erscheine ich, göttlicher Mittler! deiner Liebe mich zu erinnern und mit gerührter Seele dir zu danken für die vielen Leiden und Todesschmerzen, die du aus Liebe zu mir in dei-

nen lezten Lebensstunden ausgestanden hast. Habe Dank für die Erduldung jener unaussprechlichen Pein, die du in deiner heiligen Seele in Gethsemane empfandest. Sey gepriesen für alle Schmach und Martern, welche dir von den Dienern der ungerechten Richter und von deinen Mördern zugefügt worden sind. Nimmermehr soll mir das Andenken deiner Liebe aus dem Gedächtniß kommen; immerhin soll dein Leiden mir eine Warnung vor Sünden und eine Ermunterung seyn, deinem nachahmungswürdigen Beispiel zu folgen.

Mein Erlöser, Gottes Sohn,
Der du für mich littest,
Und auch auf des Himmelsthron
Jezt noch für mich bittest;
Welche Wohlthat ist für mich
Dein versöhnend Leiden,
O, wie preiß' ich würdig dich,
Ursprung aller Freuden. Amen.

2.

Wer zu mir kommt, den wird nimmermehr hungern, und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten Joh 6, 35.

Um mich geistig zu nähren und zu stärken betrat ich diese geheiligte Stätte! — ja mein Herz verlanget heiß und innig nach den höhern und bleibenden Gütern. O, daß alles, was mich ans Irrdische erinnern — was mich zerstreuen, was

was meine Andacht stören könnte, in mir entfernt seyn mögte! — Nur das große Eine, das noth ist, laß mich bedenken, und dann wird mir dieser Morgen ein Vorgenuß der höhern Seligkeit im Himmel seyn.

Beim Empfang des gesegneten Brodes.

Dank sey dir, mein Vater! daß du deine Liebe mir durch Jesu Tod so gnädig versichert hast. Dank sey dir, o Jesu! daß du am Stamme des Kreuzes deinen heiligen Leib für mich in den Tod gegeben hast. Dir sey mein Leib, mein Leben, dir seyen alle meine Kräfte zum immerwährenden Opfer des Dankes geheiligt. Amen!

Beim Empfang des gesegneten Weins.

Sey gepriesen, mein göttlicher Mittler! daß du dein theures Blut auch für mich vergossen hast; reinige selbst meine Seele von allen sündlichen Neigungen, daß sie deiner Vereinigung und Liebe recht würdig, daß sie dich hier und dort ewig zu verherrlichen fähig sey. Amen!

Nach dem Genuß des heil. Abendmahls.

Gott, mein Erretter, mein Trost, mein geliebtester Vater! wie soll ich dir danken für diese Merkmale der Gnade, die du mir in diesem

heiligen Mahle aufs neue gegeben hast? Wie soll ich dein Lob würdig verkündigen, gütigster Jesu, daß du den Trost der Vergebung der Sünden auf eine so menschenfreundliche Weise in mir befestiget, daß du mir das Pfand des ewigen Lebens gereichet hast. Ach! möchte doch deine Liebe meine ganze Seele erfüllen; möchte ich doch in dieser Vereinigung mir dir unverrükt bis an mein Ende verharren! Mit dir will ich der Welt absterben, mit dir will ich wider alles Böse kämpfen; nach deiner Lehre will ich leben; durch viele Tugenden dich täglich preisen; mit willigen Gehorsam dir immerhin danken. Stärke mich, daß ich diese Gelübde erfülle. Amen!

Nach der Communion.

Grosser Erlöser, meine Seele erhebt dich, den Herrn, und mein Geist freuet sich in dir meinem Heilande. Du bist würdig zu nehmen Kraft und Reichthum, Weisheit und Stärke, und Ehre und Preis und Lob. Denn du bist auch für mich gestorben, und hast mich mit deinem Tode erkauft. Durch dich habe ich Frieden mit Gott, und einen freien Zugang zu seiner Gnade. Durch dich bin ich von der Gewalt der Sünde und des Todes erlöset, und darf mich [illegible]ofnung der zukünftigen Herrlichkeit rühmen.

men. Wie kan ich dir deine Liebe jemals vergelten? Ich will dich ewig lieben, denn du hast mich bis in den Tod geliebet! Du hast deinen Leib für mich gegeben. Du hast dein Blut für mich vergossen zur Vergebung der Sünden. Du bist für mich gestorben. Du hast dich selbst für mich geopfert. Ich will ganz der Deinige seyn. Dir will ich leben, dir will ich sterben! Dir sey mein Leib und meine Seele, dir sey mein ganzes Leben heilig! Dich zu kennen, dich zu lieben, dir zu gehorchen, deinem Beyspiele zu folgen, deinen Namen unter den Menschen zu verkündigen, dein Reich hier auf Erden zu erweitern, und mich zu deiner nähern Gemeinschaft im Himmel geschikt zu machen, dieß soll meine Ehre, mein Ruhm, mein vornehmstes und beständiges Geschäfte, meine ganze Seligkeit seyn. Amen!

Lied: Dank, ewig Dank, sey deine Liebe. No. 65.

Danksagung für das empfangene heilige Abendmahl.

Voll herrlicher Freuden über deine bewundernswürdige Gnade, o Gott! voll dankbarer Gegenliebe zu dir, mein Vater! erhebe ich meine Seele gen Himmel, und bringe dir die demüthigen Opfer des Dankes dar, daß du mich durch deine Gnade beruhiget, und durch den Glauben so genau mit dir vereiniget hast. Halleluja!

Gott

Gott hat mir seinen Sohn geschenkt; er wird mir mit seinem Sohne alles andere schenken. Durch dich, mein geliebter Erlöser, habe ich alles, was meine Seele wünschen kan. Du hast mich durch deine Lehren in der rechten Weisheit unterrichtet; du hast durch deinen Geist das glaubige Vertrauen zu dir und zum Vater in mir erweket, du hast so manche gute Gedanken und Neigungen in meiner Seele hervorgebracht. Das alles war das Werk deiner unendlichen Güte. Wo kan ich Worte finden, das Gefühl meiner Dankbarkeit auszudrüken. O meine Seele erhebe den Herrn, mein Geist freue sich Gottes meines Heilandes. Schmeket und sehet, wie freundlich der Herr ist; wohl allen denen, die auf ihn trauen! Wie sollten nicht diese Beweise deiner Gnade mich täglich ermuntern, mit aller Vorsichtigkeit zu fliehen, was du mir verboten; mit aller Bereitwilligkeit zu vollbringen, was du mir befohlen hast. Was ich noch lebe im Fleisch, das will ich leben im Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebet, der sich auch für mich in den Tod gegeben hat. Unbeflekt von der Welt, in ungeheuchelter Frömmigkeit, will ich meinen Gott dienen, im Fleiße guter Werke mich täglich üben, meine Leiden, wie Jesus, gedultig tragen, und dann einst getrost die Stunde erwarten, da ich,

wie er, sagen kan: Vater ich befehle dir meinen Geist in deine Hände. Dir, mein Jesu, will ich leben; dir will ich sterben, dein will ich hier und dort ewig seyn. Amen!

Abendgebet am Communiontage.

Mein Heiland, den der Himmel preißt,
Dich will ich ewig loben.
O stärke dazu meinen Geist
Mit neuer Kraft von oben!
Dein Bundesmahl vermehr in mir
Des Glaubens Kraft, auf daß ich dir
Mit neuer Treue diene.

Dank und Preis sey dir gesagt, mein gütigster Vater und Gott! für alle die großen Wohlthaten, welche du an diesem für mich segensreichen Tage mir nach deiner grosen Barmherzigkeit erzeiget hast. Du hast mir deine väterliche Liebe durch die deutlichsten Beweise aufs neue versichert; du hast mich durch Christum, meinen Erlöser, mit dir aufs genaueste verbunden und mein ganzes Herz mit kindlichen Vertrauen zu dir erfüllt. Ach Gott! ich bin nicht werth aller Barmherzigkeit und Treue, die du an mir gethan hast. Und wie danke ich dir, mein geliebter Erlöser, daß du meine durch dich gerettete Seele deiner genauen Vereinigung gewürdiget, und durch die himmlischen Speisen gesättiget und erquiket hast.

Um meiner Sünden willen hast du dich einst am Stamme des Kreuzes in den Tod gegeben; daß ich durch diese deine Aufopferung vollkommen beruhiget würde, hast du mir das Andenken deines Todes öfters zu feyern befohlen. Heilig und unschäzbar sey mir dieser Tag; unvergeßlich sey mir deine Liebe, damit ich durch sie erweket werde, dich wieder von Herzen zu lieben und meinen Mitmenschen ähnliche Liebe und Treue zu beweisen. Erhalte mich in der guten Gemüthsverfassung, die du durch deinen Geist in mir erzeuget hast. Stärke mich täglich mit neuen Kräften, an allen Tugenden reich zu werden, und laß mich in diesem dir gefälligen, glüklichen Zustande bis an mein Ende beharren. Erfülle auch alle meine Mitchristen mit ähnlichen Gesinnungen, und laß uns in deiner Gemeinschaft die Tage unsrer Pilgrimschaft in Frieden durchleben, bis wir einst vor deinem Throne vereint, in vollkommener Liebe dich immerdar preisen.

Zu deinem Opfer weih ich mich
Dir heut aufs neue ein.
O ewig lieb ich, Jesu! dich,
Und ewig bin ich dein. Amen!

Lied: Wer ist doch auf der Welt, der sich. No. 66.

Am Bus- und Bettage.

Herr! handle nicht mit mir nach meinen Sünden
Vergilt mir nicht nach meiner Schuld!
Ich suche dich: laß mich dein Antliz finden,
Du Gott der Gnaden und Geduld!

Herr! Herr Gott! gnädig, barmherzig, geduldig und von groser Güte und Treue! der du vergibst Missethat, Uebertrettung und Sünde! erhöre mich heute, erhöre mich und sey mir gnädig. Sey gnädig allen, die heute Barmherzigkeit und Vergebung der Sünden bei dir suchen. Wir verlassen uns bei unserm Gebet nicht auf unsere eigene Gerechtigkeit, sondern auf deine grose Barmherzigkeit. Du lässest uns dieselbe heute wieder verkündigen! wir trauen deiner Verheisung, und kommen im Namen Jesu Christi, Gnade suchend zu dir. —

Allwissender Gott, der du in das Innere der menschlichen Herzen schauest! wenn ich mich an diesem Tage, daran ich die feierlichste Erwekung zur Besserung des Herzens und Wandels habe, vor dir prüfe: so muß ich mit Scham und Reue seufzen: Gott! wer mag einen Reinen finden, bei denen, da keiner rein ist? Gott! wer kan merken, wie oft er fehle? Auch ich habe nicht immer, o Herr! deine heiligen Geseze vor Augen gehabt; ich habe mich oft von der Welt und von sündlichen Begierden

den verleiten lassen, sie zu übertretten; mein Eifer im Christenthum ist oft kalt geworden, die Nächstenliebe habe ich oft gar nicht, oft nur unvollkommen und träge vollbracht. Wie dürfte ich dieses vor dir verbergen wollen, der du alle meine grosen und manchfaltigen Sünden, die Schwachheiten meines Herzens, mein inneres Verderben, meine Trägheit zum Guten kennest. Ich erkläre mich vor dir für einen grosen Sünder. Ich bekenne, daß ich manchfaltig wider dich gefehlet, und der Heiligung meiner selbst nicht mit schuldigem Fleise nachgestrebt habe. Ich habe damit alle die Strafen verdienet, die du nach deiner Heiligkeit auf die Uebertretung deiner Gebote gesezet hast, ach! ich bin verlohren, wenn du nicht Gnade vor Recht ergehen lassen willst.

Herr Gott Vater im Himmel, erbarme dich über uns alle, die wir heute um Barmherzigkeit zu dir rufen! Wir beugen uns heute vor dir, und getrauen uns nicht, unsre Augen zu dir aufzuheben; aber wir beten voll Vertrauen zu unserm ewigen Versöhner: Vergib uns alle unsere Sünden um deines Sohnes willen! Sey mir und allen, die heute Trost und Gnade bei dir suchen, gnädig! Du wirst uns, wenn wir unsere Sünde bekennen und zu unterlassen ernstlich entschlossen sind und mit einem auf-

richtigen Herzen zu dir kommen, gewiß gnädig annehmen.

Laß aber diesen neuen Beweis deiner unendlichen Güte einen so lebhaften und tiefen Eindruk auf uns machen, daß wir aus Dankbarkeit alles ablegen und meiden mögen, was dir an uns noch misfällig ist; daß wir, in täglicher Besserung unsers Herzens, deines Wohlgefallens immer mehr theilhaftig werden mögen. — O wie gesegnet wird mir die Feier dieses Bus- und Bettages für dieses und jenes Leben seyn, wenn ich daran dem Elende der Sünden mehr entrissen, und dem ewigen Heil, welches du mir in Christo geschenket hast, näher zugeführet werde!

Regiere doch mein Herz und Sinn
In diesem ganzen Leben;
Du bist mein Gott, und was ich bin
Bleibt ewig dir ergeben.
Ach heilige mich ganz und gar!
Mach meinen Glauben immerdar
Durch wahre Liebe thätig!
Läßt sich dann noch viel Schwachheit sehn,
So soll mein Herz mit Wehmuth flehn:
Gott! sey mir Sünder gnädig! Amen!

Lied: Herr, deine Langmuth ist sehr groß. No. 67.

Am Augsburgischen Confessions- oder Reformationsfeste.

Gott, dessen Vorsehung sich über alles erstrecket, der du alles aufs beste regierest, wie wohlthätig theilst du nicht jedem Menschen ein gewisses Maas von Kräften und Hülfsmitteln mit, zur Erkenntnis des Wahren und Guten zu gelangen, um dadurch glükselig zu werden! Welche herrliche Vortheile sind nicht aus dem so gesegneten Werke der Reformation, das in einem großen Theil deiner Kirche die heilsamste Veränderung und Verbesserung veranlaßte, auf uns geflossen, von denen unsere Väter nichts wußten!

Wie traurig sah es nicht vor dieser Begebenheit unter den Christen aus! Unwissenheit, Irrthum, Aberglaube, herrschten damals! Die Lehre deines Sohnes Jesu war durch menschliche Zusäze, durch unnüze Streitfragen fast unkenntlich geworden. Die Rechte der Vernunft, der Menschheit und des Gewissens wurden unter die Füsse getretten; und dein Wort, dieser sicherste Grund unserer Erkenntnis und Hofnung, war fast in Vergessenheit gerathen. Aengstlich seufzten deine rechtschaffenen Verehrer, o Gott! nach Licht und Freiheit; und du hörtest ihr Seufzen, zerbrachst ihr Joch, und hiesest das Licht aus der Finsterniß hervorgehen.

Ja, du erwektest durch deine Vorsehung Männer, die den traurigen Verfall der Religion und des Christenthums zu Herzen nahmen, mit dem Elend ihrer Mitbrüder Mitleiden hatten, und demselben, durch eifrige Bemühungen, abzuhelfen suchten. Du gabst ihnen Muth und Freudigkeit, sich verjährten und für heilig gehaltenen Irrthümern und Mißbräuchen zu widersezen, den herrschenden Aberglauben zu bestreiten, die Rechte des Gewissens zu vertheidigen; und das, was sie für Wahrheit erkannten, unerschroken als Wahrheit zu behaupten. Du segnetest ihre edlen Bemühungen, halfst ihnen allen Widerstand besiegen, und mitten unter allen Feinden und Gefahren einen dauerhaften Grund zur Wiederherstellung des christlichen Glaubens und der christlichen Freiheit legen. Und nun sind wir von dem Joche des Aberglaubens und der geistlichen Herrschsucht frei. Nun leuchtet dein Wort als ein helles Licht unter uns; und wir können nun die Wahrheit, die uns weise und glükselig machen kan, suchen und finden, unsers Glaubens gewis werden, dich im Geist und in der Wahrheit verehren, und von einer Stufe der Erkenntnis und der Vollkommenheit zur andern fortgehen.

O Gott! mit welchen Vorzügen hast du uns nicht dadurch vor so vielen andern Völkern, vor

so vielen andern Christen, begnadiget! Wie können wir dir genug dafür danken? Lehre uns doch selbst den grosen Werth dieser deiner Wohlthaten höher schätzen, inniger empfinden, und sie besser und treuer gebrauchen, als wir es bisher gethan haben. Laß uns allen die Lehren der Religion und des Christenthums immer wichtiger, unsre Erkenntnis von denselben immer deutlicher und gewisser, und ihren Einfluß auf unser Herz und in unser Leben immer kräftiger werden. Bewahre uns vor Trägheit und Kaltsinn in Religionssachen, so wie vor blindem Eifer und Verfolgungsgeiste; vor Zweifelsucht und Unglauben, so wie vor Unwissenheit und Aberglauben. Laß doch das Licht deiner Wahrheit uns alle erleuchten, und gib, daß wir alle durch die Wahrheit weise, tugendhaft, frei und glükselig werden.

Schüze, o Gott! erleuchte und heilige die Gemeinde und Verehrer deines Sohnes Jesu, die auf dem ganzen Erdboden zerstreuet ist. Schüze und segne die ganze evangelische Kirche. Erhalte sie mächtiglich bei dem Besiz ihrer Religionsfreiheit; und laß auch die folgenden Menschengeschlechter dieses unschätzbare Gut immer völliger geniesen. Laß den Geist der Eintracht und des Friedens, den Geist der Dultung und der brüderlichen Liebe, alle Glieder derselben beleben und immer genauer miteinander vereinigen. —

Wir

Wir bitten dich auch, barmherziger Gott! für alle unsere christlichen Brüder, die der Vortheile, worüber wir uns heute vor dir freuen, noch ganz oder zum Theil entbehren. Ferne sey es von uns, ihnen unsre Herzen zu verschliesen, laß uns vielmehr auch sie redlich lieben, und ihnen das Glük wünschen, deiner Huld und Liebe ewig zu geniesen. O mögten sie auch alle der vorzüglichen Güter theilhaftig werden, mit welchen du uns begnadiget hast! Laß doch das Licht der Wahrheit und das Glük der christlichen Freiheit sich immer weiter verbreiten, und Unwissenheit, Irrthum und Aberglauben immer mehr vermindert und ausgerottet werden. Laß Vernunft und Christenthum allenthalben ihr Ansehen und ihre Würde wieder erlangen, und ihre ganze Kraft zur menschlichen Glükseligkeit ungehindert äusern. — Flöse allen Fürsten und Obrigkeiten, Ehrfurcht für die Religion, und friedsame, liebreiche Gesinnungen gegen alle deine Verehrer ein. Laß sie die Gewalt, die du ihnen anvertrauet hast, niemals zur Unterdrükung und Schwächung der christlichen Freiheit misbrauchen. Die Rechte des Gewissens müssen ihnen stets heilig, und die Beförderung der allgemeinen Glükseligkeit müsse das Ziel aller ihrer Bemühungen seyn. — Deiner Aufsicht, o Gott! und der Leitung deines Geistes em-

 pfehlen

pfehlen wir alle Lehrer der Christen, und insbesondere der evangelischen Kirche. Schenke ihnen Weisheit und Verstand, Kraft und Muth, das Christenthum immer mehr von allen unlautern Zusäzen zu reinigen, und dadurch immer verehrungswürdiger zu machen. Laß sie den reinsten Eifer für die Wahrheit stets mit der wirksamsten Liebe zum Frieden verbinden. Lehre sie die Schwachen mit Nachsicht tragen, die Verirrten mit Sanftmuth zurecht weisen, und alle diejenigen, die ihrer Führung anvertrauet sind, immer zu den lautersten Quellen der Erkenntnis, der Tugend und des Trostes leiten.

O Gott! erbarme dich aller Menschen! Steure allenthalben dem Unglauben und dem Aberglauben, dem Laster und dem Elende. Erleuchte die Unwissenden, bessere die Lasterhaften, tröste die Traurigen, errette die Nothleidenden und Unterdrükten, stärke die Schwachen und die Wankelmüthigen. Laß dich finden von denen, die dich suchen; und bringe uns der Vollkommenheit immer näher, zu welcher du uns bestimmt, und durch Jesum Christum berufen hast. Amen!

Lied: Dein Volk, o Herr, singt frohen Dank. No. 68.

Am Erndtefeste.

O daß doch bei der reichen Erndte,
Womit du, Höchster! uns erfreust,
Ein Jeder froh empfinden lernte,
Wie reich du uns zu segnen seyst,
Wie gern du unsern Mangel stillst,
Und uns mit Speis und Freuden füllst! —
Nimm gnädig an das Lob der Liebe,
Das dir mein Herz, o Vater! weiht.
Dein Segen mehr' in mir die Triebe
Zum thät'gen Dank, zur Folgsamkeit;
Daß Preis für deine Vatertreu
Forthin mein ganzes Leben sey!

Gott! Vater und Versorger unser aller, der du allen darreichst allerlei Gutes, und alles, was da lebet, mit Wohlgefallen sättigest! Ich preise dich und danke dir von ganzem Herzen, für den Segen, welchen du uns auf unsern Feldern bereitet, und nun auch abermals in Ruhe und Friede hast einsammlen lassen. Von dir ist dieser Segen gekommen, und von deiner Hand haben wir ihn empfangen. Aller Augen warteten auf dich, daß du uns Speise gäbest zu seiner Zeit: und nun hast du deine milde Hand aufgethan, und einen jeden sein bescheiden Theil dahin nehmen lassen. Du hast dich gegen keinen ganz unbezeugt gelassen, sondern uns allen viel Gutes gethan, uns vom Himmel Regen und fruchtbare Zei-

ten gegeben, und unsere Herzen erfüllet mit Speise und Freuden.

O gütiger Gott! wie viele giebt es doch unter denen, welche eben so wie ich an diesem Segen Theil nehmen, die es gleichwohl undankbar vergessen, daß du es bist, der ihnen diesen Reichthum von Früchten auf ihren Feldern und in ihren Gärten bereitet hat — die, gleich den unvernünftigen Thieren, ihre Speise gedankenlos nehmen, sich freuen in ihrem Wohlleben und ihr Herz guter Dinge seyn lassen, ohne auf das Werk deiner Allmacht zu sehen und auf das Geschäfte deiner Hand zu schauen! die, wenn sie geessen haben und satt worden sind, dir nicht einmal danken für das Gute, das du ihnen gegeben hast! — da indessen andere diesen Segen zwar begierig einsammlen, aber nur an sich selbst dabei denken, und schon den Gewinn überrechnen, den sie, zum Nachtheil des armen und dürftigen Nächsten, von dem Einkommen ihrer Felder ziehen wollen; oder wohl gar mit dem, was du ihnen zu geniesen dargereichet hast, noch nicht zufrieden sind, sondern, anstatt dir dafür zu danken, wider dich murren! — Ferne sey es von mir, o Gott, daß ich mich eines solchen schnöden Undanks gegen dich schuldig und theilhaftig machen sollte! Meine Seele lobe dich vielmehr

täg-

täglich, und alles, was in mir ist, deinen heiligen Namen! Meine Seele lobe dich, und vergesse nie, was du mir Gutes gethan hast. Ich habe ein zu lebhaftes Gefühl von meiner gänzlichen Abhängigkeit von dir, und bin zu sehr überzeugt, daß ohne deinen Segen weder meine Mühe und Arbeit, noch deine Gaben mir gedeihen können, als daß ich mich selbst in meinen Gedanken erheben, und das, was deine Hand mir Gutes zufliesen lässet, mir selbst, meinen Verdiensten oder meiner Geschiklichkeit zuschreiben sollte. Ich erkenne vielmehr, daß alles, was ich bin und habe, dein Geschenk ist: und mit demüthigstem Dank nehme ich es als ein solches von deiner Hand an.

Mögte nur dieser Dank auch immer der Größe deiner Wohlthaten gleich seyn, und sich bei mir durch ein anhaltendes Bestreben, dir durch weise Anwendung derselben zu gefallen, zu erkennen geben! Ich fühle es selbst zu stark, wie unwürdig ich aller der Güte und Treue bin, die du mir erzeigest, und wie viel mehr Gutes, als ich verdiene, du an mir thust; als daß ich mich je zu unzufriednen Klagen über dich und deine Vorsehung sollte verleiten lassen. Mein Herz ist vielmehr gerührt über den Vorzug, den ich vor vielen meiner Nebenmenschen habe, deren äusserlicher Wohlstand

lange

lange nicht so angenehm und erträglich ist, als der meinige. Und wie könnte ich, mit so vielem Guten von dir gesegnet, mein Herz wohl verschliesen gegen den dürftigen Bruder, der neben mir darbet? Es soll mir vielmehr ein entzükendes Vergnügen seyn, wenn ich durch meinen Ueberfluß seinem Mangel abhelfen, und überhaupt nach dem Vermögen, welches du mir darreichst, etwas zur Erleichterung seines Kummers, und zu seiner Erquikung, beitragen kan. Hiezu soll mich denn auch anjezt der Reichthum deiner Güte ermuntern, die du an uns allen dadurch bewiesen, daß du uns unsere Nahrung zu seiner Zeit gegeben, und uns die Erndte treulich behütet hast. Der Arme soll mit mir essen und satt werden, damit er auch an dem Segen, den du für alle bestimmt hast, Theil nehme, auch er dir danke für das Gute, womit du dieses Jahr gekrönet hast.

Ewiger, gütiger und liebreicher Gott! entziehe uns auch künftig diesen Segen nicht, und laß uns desselben nicht durch unsre Sünden und Uebertretungen unwürdig machen, sondern lehre uns, dich von Herzen fürchten, auf deinen Wegen wandeln, und deine Gebote halten. Dann werden wir auch immer Brods die Fülle haben, und nie Mangel leiden an irgend einem

Guten:

Guten: denn die dich, Herr! fürchten, haben keinen Mangel.

Bewahr' uns den geschenkten Segen;
Gieb, daß uns sein Genuß gedeih,
Und unser Herz auch seinetwegen
Dir dankbar und ergeben sey.
Gott, der uns täglich nährt und speist,
Erquik' auch ewig unsern Geist! Amen.

Lied: Du milder Geber aller Gaben. No. 69.

Am Geburtstage.

Dir dank' ich heute für mein Leben;
Am Tage, da du mirs gegeben,
Dank ich dir, Gott! dafür.
Durch freie Gnad' allein bewogen,
Hast du mich aus dem Nichts gezogen;
Durch deine Güte bin ich hier.

Der heutige Tag, o mein Gott! fordert mich ganz vorzüglich auf, dir für alles das Gute, das du bisher an mir gethan hast, mit einem, von der Größe und Menge deiner Wohlthaten gerührten Herzen, die Opfer meines demüthigen Danks darzubringen. Es ist der Tag, mit welchem sich ehemals mein Leben hier auf Erden anfieng, und auf den nun schon so viele Tage und Jahre gefolgt sind, die alle von deiner Güte zeugen, welche täglich über mir neu gewesen ist. Wenn ich bedenke, wie wunderbar, und dabei doch immer wie lieb-

reich

reich du mich von dem Augenblike an, da ich zu diesem Leben erwachte, geführet; — in wie mancher Gefahr du mich erhalten; — wie väterlich du für meine Nahrung und Unterhalt, für meine Gesundheit und irdische Wohlfart, durch die, denen ich nächst dir meine Geburt und mein Daseyn zu danken habe, gesorget hast; — wie manchen glükseligen und frohen Tag du mir, in der ganzen vergangenen Zeit meines Lebens, geschenket; — wie oft du selbst meine Klagen und meine Leiden in Glük und Freude verwandelt hast: — ja, dann, o mein Gott! verliere ich mich in Anbetung, Dank und Preiß deines herrlichen Namens; dann weis ich nicht Worte zu finden, um das, was ich empfinde, und wovon mein Herz voll ist, auf eine würdige Weise auszudrücken. Alles, was ich weiß und dir, Allwissender! gern und aufrichtig bekenne, ist viel: Ich bin zu gering, o Gott! aller Barmherzigkeit und Treue, die du bisher an mir gethan hast! Ich kan dir die Wohlthaten, die du mir erzeiget, die Segnungen, womit du bisher mein Leben begnadiget hast, niemals vergelten; ich kan nichts, als dir eine beständige Treue in deinem Dienst, einen unverbrüchlichen Gehorsam gegen deine Gebote, einen fortgesezten Fleis geloben, meine Bekehrung und Heiligung in deiner Furcht zu vollenden, und so die Absicht zu erfüllen, zu

welcher du mich erschaffen, durch Christum begnadiget, und zu einem ewigen, glükseligen Leben berufen hast. Stehe mir in der Erfüllung dieses Gelübdes bei, o du gütiger Gott! und lehre mich stets thun nach deinem Wohlgefallen, dein guter Geist führe mich auf ebner Bahn!

Ich fange mit diesem Tage einen neuen Abschnitt meines irdischen Lebens an. Dir allein ist bekannt, ob meiner Tage hier auf Erden noch viele oder wenige seyn werden; ihre Zahl stehet bei dir; du hast meinem Leben ein Ziel gesezet, und das kan ich nicht überschreiten. In der festen Ueberzeugung aber, daß mein Leben in deiner Hand stehet; daß mir nichts begegnen kan, als was du über mich beschlossen hast, und was zu meinem Frieden dienet, — übergebe ich dir, mit einer gänzlichen Ergebung in deinen Willen, alle meine künftigen Schiksale. Du, Herr! wirst alles mit mir wohl machen! du wirst, wenn ich nur nie mit meinem Herzen von dir weiche, mich auch nie verlassen noch versäumen. Von dir und an deiner Hand geleitet, werde ich auf dem Pfade dieses Lebens sicher gehen, und wird auch das dunkle Thal des Todes, durch welches ich über lang oder kurz wandeln muß, mir nicht schreklich seyn. Ich werde, wenn dieses Leben aufhöret, ein besseres Leben anfangen und fortsezen,

das kein Ende haben wird, sondern das ewig bei dir im Himmel währet, und allen meinen Wünschen ein vollkommenes Genüge leisten wird. Dazu hilf mir, o großer Gott! um deiner ewigen Liebe willen.

Hilf, wann ich scheide von der Erde,
Daß mir der lezte Tag der Zeit
Ein seliger Geburtstag werde
Der Wonne jener Ewigkeit;
Daß ich, von allem Leiden frei,
Bei dir im frohen Himmel sey. Amen.

Lied: Erwache frölich, mein Gemüthe. No. 70.

Am Namenstage.

Als die heil'ge Weihe mir
In der Taufe ward gegeben;
In den ersten Tagen schon,
Schon in meinem jungen Leben,
Warst du Gott und Vater mir;
Ewig, ewig, dank' ich dir.

Großer Gott, dessen Name herrlich ist in allen Landen! der du Jesum Christum, meinen Erlöser, erhöhet, und ihm einen Namen gegeben hast, der über alle Namen ist! du hast auch mir einen Namen gegeben, der mir über alle Namen in der Welt schäzbar ist: — Ich bin ein Christ! Du hast mir überdis noch einen eigenthümlichen Namen gegeben, der mir eine

frohe

frohe Erinnerung an meine heilige Taufe giebt, und an den feierlichen Bund eines guten Gewissens, den ich dort mit dir aufgerichtet habe.

O gütiger Gott und Vater! wie viele und unaussprechliche Wohlthaten hast du mir dort erzeiget und versprochen! Wie treulich hast du bisher deine Zusage gehalten! Wie herrlich hast du deine Gnade und Wahrheit, deine Güte und Barmherzigkeit, deine Macht und Weisheit, an mir kund werden lassen; wie sehr hast du deinen großen Namen an mir verherrlichet! Aber ich — ach Gott! wie vieles habe ich dir versprochen; und — wie wenig habe ich gehalten! Wie wenig war ich dem mit dir aufgerichteten Bunde, wie wenig meinem Namen getreu! Wie wenig habe ich mich bemühet, das in der That zu seyn, was ich heiße! Im Namen deines lieben Sohnes komme ich zu dir, und bitte dich um Gnade. Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Uebertretungen in meinem ganzen Leben, tilge meinen Namen nicht aus dem Buche des Lebens, laß ihn vielmehr im Himmel angeschrieben, laß mich in deine Hände eingezeichnet bleiben.

O du, ohne dessen Beistand ich nichts thun kan! laß mich diese großen Dinge, und mit ihnen, dich, stets vor Augen und im Herzen haben, damit ich in keine Sünde willige und

wider Gottes Gebot thue. Dreieiniger, auf dessen Namen ich getauft bin! laß michs nie vergessen, daß du mich durch jene selige Einweihung, zu deinem heiligen Tempel gemacht hast. Nie müsse es mir aus dem Sinne kommen, was ich dir so heilig angelobet habe. Der Sünde von ganzem Herzen zu entsagen; allein an dich zu glauben und dich zu lieben, ja dir unverbrüchlich gehorsam und ewig treu zu bleiben; dis war mein Gelübde, und sey es alle Tage aufs neue: und es durch deine Gnade zu erfüllen, sey mein ernstlicher Vorsaz, mein eifriges Bestreben. So werde ich das, was ich heise, in der That seyn. So werde ich jedermann, der Grund fodert der Hofnung, die in mir ist, ohne Widerspruch meines Gewissens, getrost und freudig antworten können: Ich bin ein Christ! Welch ein ehrenvoller Name! Und, bin ich ein wahrer Christ: o! so bin ich unter der gesegneten Zahl derjenigen, welche du selbst mit den herrlichsten Namen bezeichnet hast, welche du deine Kinder, Erlösete des Herrn, deine Bürger und Hausgenossen nennest.

Großer Gott, laß mich allezeit unter diesen erfunden werden! Ueberzeuge mich hievon durch deinen Geist; überzeuge mich, daß ich im Buche des Lebens, daß ich in deiner Gnade stehe. Stärke mich im Glauben, in der Tu-

gend und Gottseligkeit, im Kampf, wider alles was mich um meinen schönen Namen bringen, oder mir denselben streitig machen will.

O dann ist mir schon gegeben
Mein neuer Nam', und ewig's Leben
Im Himmel ist mein Wandel dann!
Stark, den Streit des Herrn zu streiten,
Seh' ich die Krone schon von weiten,
Die Kron' am Ziel, und bete an:
Preis, Ehr', und Stärk', und Kraft,
Sey dem, der uns erschaft,
Ihm zu leben!
Für uns verbürgt, bist du erwürgt;
Anbetung, Ruhm und Dank sey dir! Amen!

Lied: Mein Erlöser, der du mich. No. 71.

Am jährlichen Gedächtnistag der ehelichen Verbindung.

Sein Rath ist wunderbar, und er führet alles herrlich hinaus! Jes. 28, 29.

So zeuget jeder Christ, der auf seine zurükgelegte Laufbahn aufmerksam zurüksiehet, von dir, du weiser Regierer unsrer Schiksale! Er findet unzählige Beweise deiner Liebe, die sein Glük bestimmte; deiner Weisheit, die den Plan dazu so vortreflich entwarf; deiner Macht, die diesen herrlichen Entwurf so glüklich hinausführet. Auch ich, o bester Vater,

auch ich rufe heute, voll des süsesten Gefühls, voll des herzlichsten Danks, mit der stärksten Ueberzeugung aus: Dein Rath ist wunderbar und du führest alles herrlich hinaus!

Wunderbar war dein Rath über mich, in meinem ganzen bisherigen Leben; ich habe so viel mehr Beweise davon, als mein Schiksal mehreren Veränderungen unterworfen war. Besonders wunderbar war dein Rath, in der zu meinem Glüke bestimmten Verbindung mit dem besten Gatten, (der besten Gattin,) mit welchem (welcher) mich deine Vorsehung heute vor - - Jahren durch unauflößliche Bande vereiniget hat. Ja! deine zärtliche Vaterliebe war es, die das unaussprechliche Glük einer zärtlichen Ehe mir bestimmte; deine Weisheit führte mich auf so manchen verborgenen, oft auch dornichten, allezeit aber heilsamen Wegen zu meiner Bestimmung; deine Macht räumte alles weg, was mich hindern wollte, glüklich zu werden. — Und ich bins, o gütigster Vater! durch deine Gnade bin ichs noch immer! Dieses stärker klopfende Herz, diese stammlende Zunge, diese Thräne im Auge, sagen dir den Dank für deine Güte, den du besser verstehst als mein Mund ihn aussprechen kan. Ewiger Dank sey dir, für deine weisen Führungen, auch für alle Leiden, die mich zu meinem jezigen Glück vorberei-

bereiten musten! Ewiger Dank für den frommen Gatten, (die fromme Gattin,) in dessen (deren) Gesellschaft du mich schon einige Jahre vergnügt erhalten hast! Ewiger Dank, für so manchen Segen, den du uns bescheret, für so manches Kreuz, das du uns auferleget, für so manche Hülfe und Errettung, die du uns erwiesen hast! Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthaten, die er an mir gethan hat, und noch thut? Ich bin zu geringe der Treue, die du, Herr! an mir gethan hast. Ich fühle es, ich kan dir nicht würdig genug danken, du liebreichester, treuester Vater! Ich wende mich daher zu dem, der meine Empfindungen heiligen, und meine Dankopfer dir angenehm machen kan: zu dir, dem Erwerber aller meiner Glükseligkeiten, Jesus Christus! Auch das unaussprechliche Glük einer zufriedenen Ehe hast du mir verschaffet: hättest du mir nicht den Himmel erworben, wie könnte ich einen Vorschmak davon empfinden? und hättest du, o Gott! mir nicht das Leben meines theuern Gatten (meiner theuren Gattin) erhalten, wie könnte ich mich heute so freuen? Ach, mach lauter Dank aus uns, dein Lob zu erfüllen!

So treten wir nun, o Gott! durch deine Vaterhand geleitet, das = = Jahr einer beglükten Ehe an. Die grose Güte, welche wir heute prei-

seu, werde mit jedem kommenden Tage desselben über uns neu! O du, der du selbst das gröste Wolgefallen an einer liebevollen Ehe hast, du Gott der Liebe! der du gewis mein Dankopfer um Jesu willen nicht verschmähest, verwirf auch um seinetwillen die herzliche Bitte nicht, welche meinem Danke folgt: die Bitte um das Leben der geliebten Person, die nächst dir mein ganzes Glük ausmacht. Erhalte sie, o allmächtiger, gütiger Gott! erhalte meinen besten Gatten; (meine beste Gattin;) entferne alles Unglük von ihm; (ihr;) segne ihn (sie) mit allerlei geistlichem und leiblichem Segen durch Christum. Erhalte uns beide in deiner Gnade, in herzlicher Liebe gegen einander, und auf dem Wege der Tugend und Gottseligkeit. Dein guter Geist führe uns auf der ebenen Bahn eines rechtschaffenen Christenthums: er gebe uns Kraft, die Beschwerlichkeiten des häuslichen Lebens, so wie unsre gegenseitigen Schwachheiten, mit Geduld zu tragen; er bewahre uns aber auch, daß keines des andern Fehler aus Zärtlichkeit übersehen oder nachahmen möge; er regiere uns, daß eines dem andern, auf dem Wege zum Himmel, durch frommes Beispiel vorgehen möge. So weiß ich gewiß, daß du, wenn der Plan, den du zu unserm Glüke gemacht, noch mehrern Zuwachs leidet, du noch mehr

Segen

Segen uns schenken wirst. Dort, wo du uns vollkommen glüklich machen willst — dort werden wir dir mit englischen Lobgesängen danken für das sanfte Gefühl, das du in uns erweket hast; dort werden wir dich herrlicher, als jezt preisen, daß dein Rath über uns so wunderbar gewesen, und du alles so herrlich hinausgeführet hast.

O! wie unaussprechlich selig
Werden wir im Himmel seyn!
Da, da erndten wir unzählig
Unsers Glaubens Früchte ein.
Da wird, ohne Leid und Zähren,
Unser Leben ewig währen.
Gott! zu welcher Seligkeit
Führst du uns durch diese Zeit! Amen!

Lied: Im Stillen wollen wir dich loben. No. 72.

Am Tauftage eines Kindes, das man als Pathe vertritt.

Weiser und gütiger Gott, der du durch deine Allmacht die Menschenkinder an das Tageslicht rufst; der du den Augenblik ihrer Geburt vorher bestimmt und die heilige Taufe zum seligsten Bad der Wiedergeburt ihrer unsterblichen Seele verordnet hast, du hast in dem weisen Rath deiner Vorsehung auch die Personen bestimmt, welche an der unmündigen Kinder Stelle mit dir, den

den Bund eines guten Gewissens errichten, und dir die Gelübde des Glaubens und des Gehorsams ablegen sollen. Mit dem demüthigsten Gefühl preise ich dich, daß du mir Unwürdigen eine so große Ehre zugedacht hast: ein in deinen Augen so werth geachtetes und durch Jesum, theuer erlöstes Kind der christlichen Kirche, als ein neues Mitglied zur Aufnahme darzubringen.

Mit innigster Rührung will ich Zeuge des feierlichen Bundes seyn, den deine Erbarmung mit uns schwachen Geschöpfen macht. Ach, wo ist doch ein Gott, wie du bist! Du so rein, so heilig, so selig — und wir? ach, wer sind wir? — Staub vom Staube, Sünder von Sündern erzeugt und geboren. Mit solchen Geschöpfen trittst du, dessen Heiligkeit keine Worte aussprechen können, in einen Bund!

Ach! wie demüthiget mich diese Untersuchung des Menschenherzens! Wie wird dies mein Herz voll Schaam und Reue bei der Erinnerung klopfen, daß du mir alles das so treulich gehalten, was du meinem Pathen heute versprichst! Wie werde ich zittern, wenn ich dir, o Dreieiniger! die Pflicht des willigsten Gehorsams und der unverbrüchlichsten Treue im Namen dieses Kindes verspreche, mein Taufzeuge an meiner statt versprach, und ich nicht, wie ich sollte, erfüllte.

Heili-

Heiliger und barmherziger Gott! ehe ich es wage, an dieses unmündigen Kindes Stelle mit dir in den Bund zu tretten, werfe ich mich erst zu deinen Füssen unter brünstigen Flehen nieder: Herr, gehe nicht mit mir ins Gericht. Ehe ich an meines Pathen statt allem Bösen entsage, will ich es erst mit redlichem Herzen aufs neue für mich thun. Ehe ich in meines Pathen Namen das feierlichste Glaubensbekenntnis dir, o Dreieiniger! ablege, will ich erst, mit möglicher Festhaltung an dein Wort, selbst bedenken, daß du, Gott Vater! mein Erhalter, Versorger und Beschüzer warest von meiner Jugend auf — daß du, o Herr Jesu, Gottes Sohn, der Versöhner und Tilger aller meiner Sünden, mein Herr und mein Gott bist — daß du, Geist des Vaters und des Sohnes, auch mich in meiner Taufe zum Tempel Gottes und zum Eigenthum Jesu geheiliget hast, auch mein Führer durch diese Welt, auch mein Tröster im Leiden warst, und es auch, wie ich glaubig hoffe, einst in meinem Tode seyn wirst —!

Nun wage ich es erst, dich, den Gnädigen und Barmherzigen! auch für meinen lieben Pathen zu bitten. Treuer Vater! nimm auch ihn, durch das von deinem Sohne selbst geheiligte Bad der Taufe, zu deinem Kinde gnädig an und auf! Deine treue Hand führe auch ihn

durch

durch die Gefahren dieses Lebens auf ebner Bahn, bis du ihn einst mit Ehren annehmen wirst. Versiegle ihm deine Verheisungen mit Jesu Verdienste, der auch für ihn lebte, für ihn litte, für ihn starb! Gieb auch ihm deinen und deines Sohnes Geist, der ihn deiner himmlischen Herrlichkeit entgegen führe; der sein Herz mit Glauben, Hofnung und Liebe erfülle; der ihn mächtig stärke, die angeborne Sünde zu bekämpfen; der sein Beistand seye, alles, was ich in seinem Namen verspreche, getreulich zu erfüllen!

Bester Vater! laß dieses Kind deiner Gnade empfohlen seyn. Herr Jesu! erfülle es mit deinem Sinne. Heiliger Geist! leite sein Herz zu tugendhaften Gesinnungen. Ja, o Dreieiniger! laß es

Forthin stets deiner Pflege
Und Treu' empfohlen seyn;
Dann gehen seine Wege
Gewis zum Himmel ein! Amen.

Ende des zweiten Theils.

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Ries, Heinrich August Andreas

Auserlesenes und vollständiges Gebetbuch für glaubige Christen in den Morgen- und Abendstunden, an allen festlichen Tagen, in allen Fällen und Anliegen, und auf dem Kranken- und Sterbebette
Bd.: 2

Nürnberg [1807]

Asc. 5511 c-1/5
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10269956-3